MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

320 (14.7.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97485

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2392.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 320. Montag, 14. Juli 1902. (Mittagblatt.)

NLC. Unsere konservativen Gegner.

Vor einigen Tagen wandten wir uns gegen den politischen Sport, der bei den gegnerischen Parteien damit getrieben wird, für die in wirthschaftlichen Fragen abweichende Haltung des einen oder anderen Mitgliedes der nationalliberalen Fraktion die gesammte Partei verantwortlich zu machen. Es spreche aus dieser wenig loyalen Kampfesweise, so sagten wir, ein politisches Pharisäerthum, welches das Urtheil über die eigenen schwachen Seiten abzulenken suche. „Welche Partei," das waren unsere Worte, „weist denn eine völlige Uebereinstimmung aller ihrer Mitglieder in wirthschaftlichen Fragen auf? Keine einzige!"

Wir hatten mit keinem Wort Bezug genommen auf eine bestimmte Partei. Gleichwohl fällt die „Kreuzztg." über die nationalliberale Partei her, um an deren innere Verhältnisse abfällige Kritik anzulegen, wobei das konservative Blatt wiederum sich ebenfalls der Uebertreibung schuldig macht, von großen Theilen der nationalliberalen Fraktion zu sprechen, die sich nicht auf dem Boden der Regierungsvorlage für den Zolltarif befänden, wo es sich doch nur um dieses oder jenes einzelne Mitglied handelt. Der Ausfall der „Kreuzztg." gegen die Nationalliberalen liefert mit überraschender Schnelligkeit den Beweis, wie sehr wir im Recht waren, uns gegen ein politisches Pharisäerthum zu wenden, welches durch ein absprechendes Urtheil über unsere Partei die eigenen schwachen Seiten zu verdecken sucht. Oder ließen sich etwa in der konservativen Partei nicht mindestens ebensoviel verschiedene Ansichten über die auf der Tagesordnung stehenden wirthschaftlichen Fragen nachweisen, als in der nationalliberalen? Möchte sich in dieser Beziehung in neuester Zeit etwas geändert haben oder noch ändern sollen, so würden wir die Letzten sein, die zögerten, es nach Gebühr zu würdigen.

Bis dahin bleiben wir bei der Ansicht: ein Hauptgrund, warum die Lage sich so schwierig gestaltet hat, liegt gerade darin, daß der Theil der Konservativen, welcher sich ebenso wie die Mehrzahl der Nationalliberalen auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen für das angebrachtermaßen Richtigste hält, vor einem herzhaften Bekennen dieser nach Lage der Dinge entschieden im bestverstandenen Interesse der Landwirthschaft liegenden Ueberzeugung zurückschreckt, weil er Schwierigkeiten mit dem Bunde der Landwirthschaft besorgt. Die Frage, ob diese durch die jetzige Zauderpolitik der besonnenen Agrarier nur aufgeschoben werden, könnte unseres Erachtens die „Kreuzztg." näher angehen, als der Eifer, über die Zustände in der nationalliberalen Partei so zu sprechen, als ob gerade für die konservative Partei Veranlassung vorläge, sie so abfällig als möglich zu beurtheilen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 14 Juli 1902.

Die Stichwahl in Bayreuth.

endete mit dem Siege des nationalliberalen Kandidaten Hagen. Nach den letzten Nachrichten betrug die Zahl der Stimmen für Hagen 8292, für den Sozialdemokraten Hugel 7576. Bei der Stichwahl im Jahre 1898 hatte der Nationalliberale 9144, der Sozialdemokrat 5994 Stimmen. Wenn auch bei der jetzigen Stichwahl beide Parteien ihre Reserven herangezogen haben, so beträgt doch der Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen gegenüber dem Jahre 1898 bis heute schon 1582 Stimmen, die sich vielleicht auf 1700 bei dem endgiltigen Ergebniß steigern werden. Man begeht wohl keinen zu großen Irrthum, wenn man dieses Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen in einem beinahe völligen Abschwenken der freisinnigen Volkspartei zur Sozialdemokratie erklärt. Der nationalliberale Kandidat wird allem Anscheine nach annähernd die gleiche Stimmenzahl erhalten, wie in den Jahren 1898 und 1900, wo sie sich auf 9144 und 9159 beliefen. In Folge des einheitlichen Vorgehens aller bürgerlichen Parteien war im Jahre 1900 keine Stichwahl erforderlich, und dieses einmüthige Zusammenschließen der bürgerlichen Parteien gleich im ersten Wahlgang hatte zur Folge, daß die sozialdemokratischen Stimmen von 5994 im Jahre 1898 auf 4737, also um 1257, im Jahre 1900 zurückgingen!

Zahnärzte für Heer und Schule.

Für die Fortbildung zum thierärztlichen Studium ist erfreulicherweise jetzt die Forderung des Abiturientenexamens als Vorbildung von Seiten des Bundesrathes nachgegeben worden. Eine andere Forderung auf dem Gebiete der Humanmedizin ist aber noch unerfüllt geblieben; sie betrifft die Vorbildung der Zahnärzte. Welches ungemein wichtige Moment für die Volkshygiene die rationelle, bereits von frühestem Kindesalter geübte Zahnpflege bildet, hat bereits im Jahre 1894 der internationale zahnärztliche Kongreß in Kopenhagen ausgesprochen, der in erster Linie die Aufklärung des Volkes über die Bedeutung einer rationellen Zahnpflege und Gewährung unentgeltlicher zahnärztlicher Hilfe an Kinder der unbemittelten Bevölkerungsklassen empfahl. Diese Anregung wurde vielfach Gegenstand der Erörterung, aber aus diesen platonischen Erwägungen heraus ist man zu keinen greifbaren, praktischen Ergebnissen gekommen. Nur das Reichsland, die Stadt Straßburg und die Heeresverwaltung des XV. Armeekorps folgten, so viel wir bis jetzt den Stand dieser für die Volkshygiene so bedeutungsvollen Folgen zu übersehen vermögen, den Anregungen des Straßburger Arztes und Universitäts-Dozenten Dr. Jessen. Der Gemeinderath der Stadt Straßburg hat auf Grund eines ausführlichen Berichtes des Dr. Jessen, der schon seit Jahren in seiner Klinik Schulkinder in unentgeltliche zahnärztliche Behandlung nahm, einen jährlichen Kredit von 3100 Mk. für die unentgeltliche Untersuchung und Behandlung der Schulkinder und einen einmaligen Kredit von 2500 Mk. für bauliche Erweiterung der zahnärztlichen Klinik ausgeworfen. — Für das XV. Armeekorps findet versuchsweise eine zahnärztliche Untersuchung und Behandlung der Mannschaften des 8. württembergischen Regiments Nr. 126 statt. — Wenn man erwägt, daß nach den vorgenommenen Untersuchungen und den hierauf aufgebauten statistischen Daten 95 Prozent aller Kinder kranke Zähne haben und von den untersuchten Soldaten nur 6 Prozent ein tadelloses Gebiß hatten, so sollte man meinen, diese Thatsachen müßten schon längst die Gemeindevertretungen und die Heeresverwaltung dazu bewogen haben, hier thatkräftig im Interesse des allgemeinen Volksgesundheitszustandes einzugreifen und der Zahnpflege in Schule und Heer die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Mit einem geringen Aufwande von Mitteln läßt sich auf diesem Gebiete Großes und Segensreiches schaffen.

Eine erstaunliche Geschichte

wird einigen Blättern aus Prag gemeldet. Darnach soll die neueste Nummer des amtlichen Anzeigers der k. k. Polizeidirektion in Prag sich dadurch zum Werkzeug eines polnisch-tschechischen Bubenstücks gegen den deutschen Kaiser hergegeben haben, daß er einen aus Galizien an den Prager Magistrat gesandten und von diesem der k. k. Polizeidirektion übermittelten „Steckbrief" gegen Kaiser Wilhelm unbesehen abdruckte. Erst nachträglich sei dieses ungeheuerliche Versehen bemerkt worden, worauf die betreffende Nummer des Polizei-Anzeigers zurückgezogen und Entschuldigungen nach Wien und Berlin gerichtet worden seien. Dieser Vorfall kann unmöglich ohne Folgen bleiben. Es fällt schwer, zu glauben, daß die Einschmuggelung des „Steckbriefs" in den Prager Polizeianzeiger ohne bewußte Mithilfe einer an der Herstellung dieser Veröffentlichung betheiligten Person möglich gewesen sei. Aber auch wenn das der Fall sein sollte, müßte diese unerhörte „Schlamperei" streng geahndet werden. Man darf gespannt darauf sein, was das zuständige k. k. Ministerium des Innern, dessen Leiter ja der Ministerpräsident Dr. von Körber in eigener Person ist, zu veranlassen sich bewogen finden wird.

Deutsches Reich.

* **Bonndorf**, 13. Juli. (Reichstagsabgeordneter Bassermann) weilte auf der Reise nach Radolfzell gestern bei seinem Kollegen Reichstagsabg. Faller hier. Zur Ehrung des Gastes berief der hiesige nationalliberale Verein für den Abend eine Versammlung ein, welche von fast sämmtlichen Mitgliedern des Vereins besucht war. In einer meisterhaften ruhigen, klaren Rede verbreitete sich Herr Bassermann über die gegenwärtige politische Lage und über die Stellung und Aufgaben der nationalliberalen Partei. Redner trank auf das Wohl des 2. badischen Reichstagswahlkreises. Reichstagsabgeordneter Faller dankte ihm in einer Ansprache, welche in einem Hoch auf den Führer der Partei ausklang.

* **Augsburg**, 13. Juli. (Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit) hielt anläßlich der Bildung eines bayerischen Landesverbandes hier seine Hauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sprachen Schulinspektor Scherrer-Worms über die gewerbliche Bildung der Jugend, Balb-Gera über geschlossene Erziehungsanstalten und Seminardirektor Dr. Pabst-Leipzig über Jugendfürsorge.

* **Berlin**, 13. Juli. (Die Begegnung des Kaisers mit Waldeck-Rousseau.) In den Drahtnachrichten aus der norwegischen Hafenstadt Odde ist dieser Begegnung schon kurz gedacht worden. Kaiser Wilhelm ließ, wie weiter berichtet wird, die Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne die eingehende Bekanntschaft des französischen Staatsmannes zu machen. Er pflog mit ihm drei Unterhaltungen, Vormittags auf der „Hohenzollern", Nachmittags auf der Gaston Menierschen Yacht „Ariadne", an deren Bord der Kaiser längere Zeit blieb,

---

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

Arnold legte den Arm um Ulla und zog sie fest und zärtlich an sein Herz. „Jetzt will ich aber wissen, Ulla, was Dich beunruhigt, sage mir doch die Wahrheit! Du bist ja gänzlich verändert." — Sie zog seinen Kopf zu sich herab, und das Gesicht in seinem weichen Barte vergrabend, murmelte sie etwas, von dem Arnold nur das thränenerstickte „Verzeih' mir, verzeih' mir!" verstehen konnte. „Meine geliebte Ulla, was hätte ich Dir zu verzeihen?" — „Du weißt nicht, Arnold, wie schwer ich mich versündigt habe." — „Ich weiß, daß Du meine theure Frau bist. Und leider nervös und überwacht. Was fällt Dir nur ein, so bitterlich zu weinen und Dich anzuklagen? Ein bischen frostig und kühl warst Du wohl manchmal — aber das ist doch nichts Schlimmes. Schlafe jetzt ein und gib Dich nicht mit Hirngespinsten ab!" — „Ich kann nicht zur Ruhe kommen, bis Du mir sagst, daß Du mich trotzdem noch liebst," murmelte sie.

Arnold versuchte, das gesenkte Köpfchen aufzurichten und Ulla in die Augen zu sehen. Vergebens! So küßte er denn wieder und wieder das weiche Haar. „Meine liebe Frau, ich bin Dir niemals böse gewesen. Was für unnöthige Sorgen machst Du Dir! Willst Du nicht versuchen, jetzt zur Ruhe zu kommen; es ist längst über Mitternacht." — „Nun bringe ich Dich auch noch um Deinen Schlaf," klagte sie reuig. — „Ich glaube nicht, daß ich wesentlich darunter leiden werde. Ich will Dir ein Glas frisches Wasser holen und einen kalten Umschlag auf Dein heißes Köpfchen legen, dann findest Du vielleicht etwas Schlaf." Ullas Augen folgten ihm mit einem Ausdruck unsäglicher Liebe. Er ging im Zimmer hin und her, bis er Alles gefunden, hielt das kühle Getränk an ihre durstigen Lippen und drückte sie dann sanft ins Kissen zurück.

Ulla lag einen Augenblick still, dann sagte sie leise: „Arnold, ich bin in schwerster Sorge um Richard." — „Also, das ist es, was Dich quält! Liebe Ulla, ich bin längst davon überzeugt, daß sich Richards unverzeihliche Rachsucht einmal bitter rächen wird. Aber das ist doch nichts Neues. Hast Du denn einen besonderen Grund, gerade jetzt für ihn zu fürchten?" — „Ja, Arnold, aber ich möchte nicht gern darüber sprechen." — „Das ist auch nicht nothwendig, Ulla! Ich verstehe Dich ganz gut. Sieh, jedesmal, wenn ich Richards trostlose Häuslichkeit sehe, empfinde ich heißen Dank gegen Gott, der mir eine solche Frau, meinem Kinde eine Mutter, wie Du es bist, gegeben hat." Ulla drückte in demüthiger Rührung ihre Lippen auf die starke Hand, die die ihre umschloß.

Aber die Eva-Natur ließ Ulla doch noch einmal fragen: „Du würdest Meta nicht geliebt haben, Arnold?" — „Nein, niemals. Eine Frau ist doch sehr wenig, wenn sie nur schön ist. Meta hat keine Seele; wie eine wundervolle Blume ohne Duft kommt sie mir vor." — Ulla schloß die Augen. „Nun will ich schlafen, Arnold! Geh' zu Bett, mein lieber Mann und sorge Dich nicht um mich!" —

Aber es ging doch nicht so schnell mit dem Einschlafen, wie es Ulla gehofft. Immer wieder kamen die traurigen Gedanken an Richards Kummer zurück und ließen sich nicht verscheuchen. Die Erinnerungen ihrer fröhlichen Kindheit, alle knüpften sich an seine liebe Gestalt. Von den Tagen, wo sie und John von den Erzeugnissen ihrer Puppenküche den kleinen dicken Jungen wie einen hungrigen Vogel gemästet hatten, bis zu der Zeit, wo er das Elternhaus verließ — bis zu dem Tage seiner Verlobung. Von da an hatte sich Ulla allmählich zurückgezogen. Gerade da, wo Richard der Schwester und ihrer treuen Hilfe vielleicht am meisten bedurfte, hatte ihre Eifersucht ihn derselben beraubt. War es wirklich nur Zartgefühl gewesen, das sie bestimmt, die jungen Eheleute ganz sich selber zu überlassen, weder brieflich noch persönlich eine Einwirkung auf Meta zu versuchen? Oder ertrug die unselige schwache Seelle ihres Charakters es nicht, fortan lebenslang bei Richard nur den zweiten Platz einzunehmen? Mit unbarmherziger Deutlichkeit brachte diese Ulla alle Unterlassungssünden vor die Seele. Sie gelobte sich heilig und theuer in tiefer Dankbarkeit für ihr eigenes, wiedergefundenes Glück, daß keine persönliche Kränkung sie mehr von dem Liebeswerke, an Metas Herzensbildung zu arbeiten, abhalten sollte.

So war es Morgen geworden und Ulla fuhr aus leichtem Schlummer empor. Heimlich war der Schlaf gekommen und hatte sie in sein Traumreich hinübergetragen. Wirre, bunte Bilder waren an ihr vorübergeschwebt — sie wußte nichts mehr von ihnen — nur ein beklemmender Druck war als dunkle Erinnerung an sie zurückgeblieben.

Arnold kam im Paletot, den Hut in der Hand, ins Zimmer. „Guten Morgen, Ulla, endlich aufgewacht? Ich wollte nicht gern fortgehen, ohne Dich begrüßt zu haben — jetzt ist es aber höchste Zeit für mich."

Ulla beendete, nachdem ihr Gatte gegangen, gedankenvoll ihre Toilette. Fritzchen war bei ihr. Er saß auf einer Decke und spielte mit bunten Glaskugeln, die er jauchzend über den Fußboden rollte. Seine kleine Spielgefährtin Anni schlief noch, so mußte seine Mutter ihre Stelle vertreten und die Kugeln aus allen Ecken des Zimmers zusammensuchen und ihm wiederbringen. Sie ward heiß und müde dabei, aber der kleine Tyrann ließ ihr keine Ruhe. Sein Gesichtchen strahlte vor Uebermuth und Lebensfreude; er war mit ganzer Seele bei seinem Spiel.

Unten fuhr ein Wagen in raschem Trabe vor. Nach ganz kurzer Zeit kam das Mädchen und brachte Ulla einen ersichtlich in höchster Eile geschriebenen Brief: „Komm' sofort! Ich schicke Dir einen Wagen. Es ist ein Unglück geschehen. Beeile Dich nach Möglichkeit! Richard." Mit zitternden Händen warf Ulla einen Mantel um und eilte die Treppe hinab. Während der raschen Fahrt versuchte sie vergebens ihre Gedanken zu sammeln. Was war vorgefallen? Richard selber konnte nichts geschehen sein. Vielleicht war etwas mit Meta passirt? Die fast unleserlichen Worte ließen ja jeder Deutung Raum.

Mit ersticktem Aufschrei fuhr Ulla plötzlich empor. Waren Arnold und Richard etwa aneinander gerathen — vielleicht durch den unseligen Zettel, den sie gestern in Johns Hände gelegt, und Arnold bedurfte jetzt ihrer? Dann wieder zwang sie sich zur Ruhe. Thorheit so etwas nur für möglich zu halten, nachdem John sie beruhigt. — Der alte, treue John, dessen Wort wie Erz feststand.

Wollte denn diese Fahrt kein Ende nehmen? Ulla versuchte, ein Fenster zu öffnen, um dem Kutscher zuzurufen — da hielt der Wagen

MARCHIVUM

und Abends beim Gastmahl auf der „Hohenzollern"". Hier soll die Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem ehemaligen Ministerpräsidenten vier Stunden gedauert haben. Die Begegnungen Kaiser Wilhelms mit hervorragenden Franzosen sind also um einen besonders interessanten Fall reicher.

Der König von Italien in Rußland.

* Petersburg, 13. Juli. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Der König von Italien trifft morgen in Peterhof ein. Der erhabene Souverän weilte bereits als Kronprinz einmal in Rußland. Seit der Thronbesteigung ist es der erste Besuch, den er einem fremden Hofe abstattet. In politischer Hinsicht widerstreiten die Interessen beider Nationen einander nirgends und auf keinem Gebiete. Im Laufe der jüngsten Ereignisse waren beide Regierungen berufen, gemeinsam eine Aktion durchzuführen, welche der Sache des Rechts und der Zivilisation diente. So wird der Empfang, den man dem König bereitet, äußerst herzlich sein. Unsere Bevölkerung wird dem erhabenen Souverän die achtungsvollste und wärmste Aufnahme zu Theil werden lassen. — Der König wird vom Minister des Aeußern, Prinetti, begleitet, der mit weitem Blick und wohlbekanntem Erfolg die äußere Politik seines Landes leitet.

* Peterhof, 13. Juli. Zum Empfang des Königs von Italien auf dem mit Blumen, italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhofe waren sämmtliche Minister, an der Spitze Graf Lamsdorff, eine große Anzahl von Hofwürdenträgern und Generalen erschienen. Kurz vor 4½ Uhr traf der Kaiser ein, geschmückt mit der Kette des Annunziatenordens, der Großfürst Thronfolger und alle hier anwesenden Großfürsten. Als der Königszug einlief, spielte die Kapelle des Nowo-Tscherbaskischen Infanterie-Regiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich auf das Herzlichste und schritten dann die Ehrenkompagnie ab, an deren rechtem Flügel sämmtliche höhere Vorgesetzte standen. Nach dem Parademarsch der Ehrenkompagnie erfolgte die gegenseitige Vorstellung der Gefolge. Der Kaiser unterhielt sich länger mit dem Minister Prinetti, der König mit dem Grafen Lamsdorff. Alsdann fuhren der Kaiser und der König, eskortirt von der Leibgarde, zum Palais. Längs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Spalier. Das Palais Peterhof war mit Flaggen und Guirlanden reich geschmückt. Eine große Zuschauermenge begrüßte die Monarchen sympathisch. Beim Eintreffen im Palais wurde der König vom Hofminister Baron Frederiks, dem Oberhofmarschall Fürsten Dolgorucki, dem Oberzeremonienmeister Bendrikow, dem Hofmarschall Grafen Benkendorf und dem Kommandanten des Palais Peterhof empfangen. Die Kaiserin Alexandra und die Kaiserin-Mutter, sowie die Großfürstinnen erwarteten den König im Salon der Kaiserin. Nach der Begrüßung erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge im Portraitsaale des Schlosses.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juli 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 11. Juli 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Lokalkomitee für die 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands werden auf Ansuchen unter den üblichen Bedingungen als Sitzungslokale für die verschiedenen Ausschüsse die Turnhalle, die Aula und ein drittes Lokal in dem Realgymnasium am Friedrichsring sowie zur Unterbringung des Anmelde- und Wohnungsbureaus ein Schulzimmer in der Luisenschule an der Seckenheimerstraße zur Verfügung gestellt, gleichzeitig auch zur Verbindung des letzterwähnten Lokales mit dem städt. Fernsprechnetz auf seine eigene Kosten die Erlaubniß ertheilt.

Die Fuhr- und Gutsverwaltung wird zur alsbaldigen Wiederabnahme des für die landwirthschaftliche Ausstellung benützten Platzes, nachdem derselbe von der Schauleitung vollständig geräumt und in Stand gesetzt ist, ermächtigt.

Im verflossenen Jahre sind wegen Vergehens gegen das Vogelschutzgesetz zur Anzeige gebracht und bestraft worden: 1. Joseph Schumm, Volksschüler in Neckarau mit Schularrest, 2. Joseph Butschillinger, Volksschüler daselbst bezw. dessen Vater mit Geldstrafe, 3. Valentin Pfisterer desgleichen, 4. Valentin Pfister desgleichen, 5. Philipp Kühlwein, Kanalarbeiter mit 14 Tagen Haft, 6. Karl Schuhmacher, Schriftsetzer mit 8 Tagen Gefängniß, 7. Valentin Ballmann, Dachdecker desgleichen. Den Bediensteten, welche die bezügliche Anzeige erstattet haben, wird für jeden Fall eine Belohnung von 5 ℳ gewährt.

Einige alte, historisch interessante Gemarkungsgrenzsteine, welche bei der Eingemeindung Käferthals von ihrem Standorte entfernt und seitdem im Käferthaler Rathhause aufbewahrt wurden, sollen auf Wunsch des Alterthumsvereins dessen Sammlungen überwiesen werden.

Verschiedene Urlaubsgesuche werden verbeschieden.

Das Ergebniß der diesjährigen Prüfung der Schreiblehrlinge wird bekannt gegeben. Hiernach haben nur 2 bedingungslos bestanden, welche in den erhöhten Gehaltsbezug eingewiesen werden.

Die Herstellung des Stellbaues unter der Hessisch-Preußischen Staatsbahn und bis zum Pumpwerk Ochsenpferch wird der Firma Ph. Holzmann & Cie. übertragen.

Behufs Fertigung der Vorarbeiten für die im Spätjahr stattfindenden Gemeindewahlen werden beim statistischen Amte drei Schreibaushilfen vorübergehend eingestellt.

Nach einer Mittheilung des Gr. Stationsamts hier wurden einem diesseitigen Gesuche entsprechend auf der hiesigen Station (Hauptbahnhof) und zwar mit Wirkung vom 1. Juli l. J. ab ein direkter Personen- und Gepäckverkehr mit den Ostseebadeorten eingerichtet. Vorerst sind Rückfahrkarten von Berlin nach Ahlbeck u. s. w., nach Göhren u. s. w., nach Misdroy und nach Swinemünde aufgelegt, welche in Verbindung mit Rückfahrkarten nach Berlin ausgegeben werden.

Auf Anregung der Haushaltskommission wird beschlossen, wegen der Lieferung von Kohlen durch 4 hiesige Kohlenhandlungsfirmen zu Vorzugspreisen an solche städt. Arbeiter und Beamte mit 2000 ℳ und weniger Einkommen, welche hierauf reflektiren, ein Submissionsschreiben zu erlassen.

Gegen das Baugesuch des Fabrikanten Heinrich Vögele, Erstellung eines monumentalen Eckhauses an der Bismarck- und Dragonerstraße in L 4 betr. ist nichts einzuwenden.

Die Baupläne des Bauunternehmers Florian Hoffmann in Heidelberg für Erbauung eines Wohnhauses auf dem ehemaligen städt. Bauplatz Augusta-Anlage No. 11 u. Werderstraße No. 23—25 werden im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen genehmigt.

Der Bescheid des Bezirksraths über Aufhebung von Straßen- und Baufluchten im Fabrikgelände der Firma Heinrich Lanz, Maschinenfabrik im Lindenhof wird zur Kenntniß gebracht.

Der zwischen dem Hochbauamt und Maler Christ. Ratjen abgeschlossene Vertrag über Ausführung von Malerarbeiten im Zuschauerraum des Großh. Hoftheaters wird genehmigt.

Den Plänen der Firma Gebrüder Hoffmann für Erbauung von 2 Villen Beethovenstraße 11—13 / Werderstraße No. 34 wird die Zustimmung versagt, da dieselben den Versteigerungsbedingungen hinsichtlich der Einhaltung des Bebauungsgrades und der Grenzabstände nicht entsprechen.

Dem Bauunternehmer Martin Mayer wird der vor dem Bezirkskommandoneubau liegende Theil des Bäckereiplatzes zur Lagerung von Baumaterialien gegen entsprechende Vergütung überlassen.

Die Anschaffung des zur vollständigen Ausrüstung der Station für erste Hilfe in Neckarau erforderlichen Gegenstände wird bewilligt.

Das Gesuch des Glasermeisters F. Brenneis um Erlaubniß zum Anschluß des Pissoirs im Hause S 6 No. 38 an die Kanalisation wird dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die vom Tiefbauamt mit den Firmen:

a) Zimmer & Birnbaum hier wegen Stellbauten im Stadttheil Neckarau
b) Portlandzementwerk Diedesheim, Neckarelz wegen Lieferung von Portlandzement
c) Bopp & Reuther hier wegen Lieferung von Eisengegenständen
d) Porphyrwerk „Edelstein" in Schriesheim und Porphyrwerke Dossenheim wegen Lieferung von Schottermaterial
e) Gebrüder Lesereng in Heidelberg wegen Lieferung von Stückteinen und Schotter

abgeschlossenen Verträge werden genehmigt.

Ostern 1903 erhalten die Vororte Käferthal, Waldhof und Neckarau die erweiterte Schule und damit auch die Einrichtung der Fortbildungsschule, wie sie seit 1899 in der Altstadt besteht. Die Vorschläge des Rektorats zum Vollzug werden genehmigt.

Bei der am 14., 15. und 16. Mai von der Großh. Kreisschulvisitatur im Vorort Waldhof vorgenommenen Prüfung wurde die Schule in guter Ordnung getroffen, die Gesammtleistungen werden als durchaus gut bezeichnet.

Die Industrielehrerinnen Emma Vaubinger und Susanna Stein werden zur Verleihung der Beamteneigenschaft in Vorschlag gebracht.

Mit Rücksicht auf die Ferien werden die Lehrergehälter pro August mit denjenigen pro Juli ausbezahlt.

Nach Antrag werden Gesuche verbeschieden um Unterstützungsgehalt 2, um Abschluß von Dienstverträgen 2, um Urlaubsbewilligung 4.

Dem Glasermeister Adam Lamerdin hier wird die Verglasung der eisernen Thüren und Fenster sowie der Holzfenster zum großen Saal der Festhalle übertragen.

Die Herstellung der Fußbodenlager und des Blindbodens im Konzertsaal der Festhalle wird an Zimmermeister M. Fritz hier vergeben.

Das städt. Tiefbauamt wird mit der Herstellung des Gartens der Festhalle beauftragt.

Das ordentliche Stundendeputat der ständigen Lehrkräfte an der Handelsfortbildungsschule wird auf 24 Wochenstunden festgesetzt.

Der Kaufmännische Verein benützt für seine Handelsschule seit Ostern d. J. 4 Klassenzimmer im Schulhaus L 1. Die Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Bedienung ist auf M. 120.— pro Zimmer festgesetzt, wovon jedoch als städtischer Zuschuß M. 50.— pro Zimmer in Anrechnung kommen.

Im Monat Juni sind durch die Berufsfeuerwehr vermittelst des neuen Sanitätswagens 58 Krankentransporte nach dem allgemeinen Krankenhause und ein solcher nach dem Wöchnerinnenasyl ausgeführt worden.

Der Blondin-Maus-Truppe, z. Z. in Frankfurt a. M. wird auf dem Meßplatz eine Fläche von 1000 qm zur Abhaltung von Cirkusvorstellungen überwiesen.

Um schon wiederholt wahrgenommene Mißstände zu beseitigen, beschließt der Stadtrath, bei Gr. Bezirksamt die Erlassung der für den Schlachthof bestehenden Wiegeordnung als ortspolizeiliche Vorschrift zu erwirken.

Dem Antrag der hiesigen Schweinehändler entsprechend hat der Stadtrath beschlossen, die seither im Schlachthof in Gebrauch befindliche Balkenwaage mit Wirkung vom 1. Okt. l. J. außer Gebrauch zu setzen.

Auf Antrag des Verwaltungsraths der Gas- und Wasserwerke werden die Kokspreise um 20 Pfg. per 100 Kilo ermäßigt.

Für die nach der Stadt fahrenden Wagen wird am Bahnhofplatz — Ecke Kaiserring — eine fakultative Haltestelle errichtet.

In heutiger Stadtrathssitzung wird ein Schreiben des Königl. Kommandos des hiesigen Grenadier-Regiments vom 25. v. Mts. zur Kenntniß gebracht, wonach den Mannschaften der Garnison der Besuch des Vororts Käferthal ohne Urlaub gestattet ist.

Der Stadtrath beschließt die Errichtung eines weiteren Feuermelders in der östlichen Stadterweiterung und zwar an der Ecke Tullastraße-Werderplatz gegenüber der Oberrealschule.

Die Gesammteinnahmen der elektrischen Straßenbahn haben im Monat Juni l. J. 144 450,95 Mk. betragen.

Hinsichtlich 13 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Es werden übertragen: Zum Schulhausneubau an der Käferthalerstraße: 1. Die Dachdecker- und Blitzableiterarbeiten dem Dachdeckermeister Johann Herter, hier. 2. Die Spenglerarbeiten dem Spenglermeister Theodor Reinacher, hier.

Die Armenkommission hat im Monat Mai l. J. folgende Unterstützungen verabfolgt: a) Baarunterstützungen an 993 Familien und einzelne Personen 15 234,54 M., b) Geldgeschenke an 39 Personen 475 Mark, c) Pflegegeld für arme Kinder, 1. in Familien 67 Mark, 2. in Anstalten 3437,96 Mark, zusammen 3504,96 Mark, d) an Naturalunterstützung 9474 Kilo Brod und 4[illegible]85 Portionen Suppe. e) Schulmaterialien an 1017 Schüler und Schülerinnen. Außerdem hat eine größere Anzahl Stadtarme, Lehr- und Pfleglinge Kleidungsstücke erhalten.

Verbandsschießen des badischen Landesschützenvereins, des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes.

[] Neustadt, 13. Juli.

Die fröhliche Pfalz und ein Schützenfest. Wie viel Lebenslust und Lebensfreude kommt in diesen zwei Worten zum Ausdruck. Beide gehören zusammen, ergänzen sich!

Ein herrliches Sommerwetter breitete seinen unwiderstehlichen Zauber über die herrliche Perle der Pfalz. Sonnenschein glänzte von den in schmuckem Grün prangenden Bergesgipfeln, welche die idyllisch gelegene Stadt umsäumen. Ob sie wohl von den Schützenbrüdern, die zu dem Schützenfest nach Neustadt eilen, viel erklommen werden? Wir möchten es bezweifeln. Die meisten Festbesucher dürften sich die Berge wohl von unten betrachten, wozu namentlich auch der

herrliche Schießplatz

verleiten wird. Es mag wohl größere und praktischere Festplätze geben, aber wir haben noch keinen angetroffen, der mit dem Festplatz des Neustadter Verbandsschießens in Bezug auf seine reizvolle von träumerischer romantik umflossenen Lage wetteifern könnte. An einem Bergesabhange gelegen, von mächtigen Baumriesen überschattet, gestattet er einen Blick weit hinein in das schöne Haardtgebirge. Stundenlang könnte man auf diesem schönen Fleckchen Erde sitzen. Namentlich in den Vormittagsstunden, wenn noch nicht das wilde Getöse des Schützenfestrummels über den Platz braust, sondern nur das lustige Knattern von den Schießständen auf den Charakter des Festes hindeutet, dürfte ein Verweilen auf diesem Schützenplatze Erholung, seelische und körperliche Erfrischung bringen.

Die verschiedenen Stände und Zelte sind auf dem Platze zweckmäßig vertheilt, die Kommunikation zwischen ihnen aber theilweise etwas erschwert. Sehr schön liegt die Festhalle, die hoch oben am Bergesabhang errichtet wurde und sich von Weitem in ihrer grauen Segeltuchverkleidung wie eine stolze Ritterburg ausnimmt. Eine große Treppenanlage führt vom Schießplatz der Neustadter Schützengesellschaft zur Festhalle. Die Schießstände sind gleichfalls recht hübsch und praktisch gelegen. Sie wurden anschließend an die gewöhnlichen Schützenstände der Neustadter Schützen erstellt und dehnen sich über grünes bergansteigendes Rebgelände, das weiter oben von Tannenbeständen begrenzt wird, aus. Bergabwärts vom Schießplatz sind eine Weinhalle und eine große Bierhalle erstellt. Letztere wurde in Münchener Stil eingerichtet. Kleinere Buden, die Verkaufungszwecken u. s. w. dienen, sowie der unvermeidliche Jurplatz vervollständigen das Bild des Schützenfestplatzes.

Die auswärtigen Schützen

trafen theilweise bereits am Samstag Abend ein, andere wieder kamen am Sonntag Morgen. Sie wurden am Bahnhofe von den Herren des Empfangskomitees begrüßt und in ihre Quartiere geleitet. Neustadt hat zu Ehren seiner Gäste ein hübsches Festgewand angelegt. In den Hauptstraßen tragen viele Häuser Kranz- und

---

mit scharfem Ruck. Ihre Blicke flogen über das Haus, das war ja — träumte sie denn — weshalb hatte man sie zu John Fowler gerufen? Der alte, weißhaarige Mann mit den verweinten Augen, der die Thüre vor ihr öffnete und stumm den Weg zeigte, war Johns Kammerdiener, der einst als junger Bursch zu dem alten Fowler, dem Großvater, gekommen und den John als Erbstück von seinem Vater übernommen hatte.

Auf der Schwelle von Johns Wohnzimmer stand Richard unverletzt und gesund, aber wie sah er aus! Aschbleich, mit blutlosen Lippen, das weiche dunkle Haar liebte in feuchten Ringeln auf der Stirn. „Komm herein," sagte er tonlos. „hier herein! Im Ankleidezimmer sind die Aerzte." — „Was ist geschehen, Richard, um Gotteswillen, sag' mir Alles!" — „John hat mit Meiner ein Duell gehabt. Er ist schwer verletzt. Die Aerzte versuchen, die Kugel zu entfernen. Er hat mehrere Male nach Dir verlangt, da ließ ich Dich holen." — Ulla sank, vor Entsetzen geschüttelt, in den großen Armstuhl, der vor Johns Schreibtisch stand. Wie durch einen Blitzstrahl war es vor ihren Augen hell geworden. John hatte sich für Richard geopfert. Nur für Richard! Ach nein, sie wußte es wohl, daß ihre Liebe für den Bruder das zwingende Moment gewesen für den, dem ihr Glück theurer war als das eigene Leben.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Abdul-Hamids Privatleben.

Unter dem Titel Abdul-Hamids Privatleben von Georges Daryl ist soeben im Verlag von Egbert Langen (München) ein mit Illustrationen ausgestattetes, fesselnd geschriebenes Buch erschienen, das uns den Padischah sozusagen im tiefsten Negligee zeigt. Dem seien nach Berl. Blättern die folgenden Stellen entnommen:

Im Sommer um sechs Uhr und im Winter um vier Uhr wird das kaiserliche Diner serwirt, dessen Apparat und großartige Förmlichkeit mit der Einfachheit der Mahlzeit selbst ungemein im Widerspruch stehen. Angesichts des Charakters Abdul-Hamids ist es begreiflich, daß die Frage seiner Mahlzeit die Wichtigkeit einer Staatsfrage hat. Der Sultan ist mäßig, aber mißtrauisch.

Deshalb betonen wir in erster Linie, daß die Privatküche Sr. Majestät nichts gemein hat mit derjenigen des Palastes. Rechts von der großen Pforte, genannt Saltanate-Kapussa, befindet sich dicht an der Mauer eine ganz winzige Zelle mit vergitterten Fenstern und einer Panzerthür — ein richtiges feuerfestes Geldspind — welche einzig und allein der Bereitung der Gerichte dient, die für den Mund des Beherrschers der Gläubigen bestimmt sind. Dort wirkt sein Privatkoch unter den wachsamen Augen des Kelardji-Bachi (Generalintendant der Vorrathskammern) Osman-Bey, der einer der allerwichtigsten Beamten des Yildiz ist, weil er die Gesundheit, ja das Leben des Padischah selbst in den Händen hat. Wie man sagt, hat in letzter Zeit der zweite Kelardji, Hussein-Effendi Osman-Bey, welcher nicht mehr das Vertrauen des Sultans genießt und seinen hohen Posten nur nach außen hin noch bekleidet, verdrängt.

Diejenigen, denen der Zutritt zum Yildiz gestattet ist, können jeden Tag um zehn Uhr Vormittags und um vier Uhr Nachmittags einer seltsamen Ceremonie beiwohnen. Zwei mit der Stambuline (ein Ueberrock nach türkischer Art) bekleidete Männer tragen, wie einen Sarg, einen kleinen vierfüßigen Tisch von achtzig Centimeter Länge und etwa halb so breit, welcher mit einem Tuche bedeckt und für den kaiserlichen Dienst bestimmt ist. Ihnen folgt ein Diener mit einer großen Schüssel, auf der die für den Sultan bereiteten Speisen ruhen. Das Ganze ist mit einem schwarzen Tuch bedeckt, dessen Zipfel vereinigt und mit dem Siegel des Kelardji geschlossen sind. Den Beschluß bilden ein Bedienter mit dem Brotkorb und eine fünfte Person, welche sorgfältigst eine Flasche mit Wasser in einem rothen, ebenfalls versiegelten Etui, trägt.

Es wird behauptet, Abdul-Hamid trinke nur Wasser vom Makkane, seit ihm der Zigeuner Nasitab wahrsagte, er werde, so lange er dieses Wasser genieße, an der Regierung bleiben. Als der Sultan zur Regierung kam, belohnte er den Wahrsager, welchen er bei sich behielt und dessen Tochter er seinem Harem einverleibte.

Alle diejenigen, welche diesem feierlichen Zuge begegnen, stehen still und verneigen sich auf das Respektvollste. Die kleine Pforte der persönlichen Residenz des Sultans, wo ihn Bedienstete erwarten, öffnet sich bei seinem Erscheinen. Der Kelardji nimmt das Mahl in Empfang, erbricht in Gegenwart Sr. Majestät die Siegel und reicht die Speisen.

Abdul-Hamid speist stets allein und hat in wenigen Minuten seine Mahlzeit beendet. Einige Gerichte berührt er nur flüchtig und läßt sie dann diesem oder jenem Höfling bringen. Es ist selbstverständlich, daß für die Umgebung des Sultans die Ehre, mit den Resten der kaiserlichen Tafel ausgezeichnet zu werden, zu den auserlesensten Gunstbezeugungen gerechnet wird. Manchmal befällt den Herrscher ein plötzlicher Argwohn und er befiehlt dem Kelardji, von dem Gericht, das er ihm dargeboten hat, selbst zu kosten, da es seiner Meinung nach nicht gut sei. In Wahrheit will der Sultan sich aber nur von der Unschädlichkeit der Speise überzeugen. Zeitweise führt der Monarch auch Hunde und Katzen mit sich und wirft ihnen Speisen zu, bevor er sie selbst anrührt.

Wie alle echten Orientalen, liebt der Sultan den Pilaf (ein in Fett gekochter Reis) und auch Hammelfüße mit einer pikanten Sauce; weniger die Zwischenspeisen. Die größte Vorliebe aber hegt er für Eier, besonders aus dem Grunde, weil er nicht zu fürchten braucht, sie könnten vergiftet sein. Auch Milch schätzt er, und zwar kommt sie für ihn aus der Musterwirthschaft des Yildiz, in welcher man die herrlichsten Kühe der Welt bewundern kann. Kühe, neben denen die göttliche Io unbemerkt vor den Augen Jupiters geblieben wäre. Diese leiblichen Ernährerinnen Abdul-Hamids werden das ganze Jahr hindurch nur mit Aepfeln und Birnen gefüttert, welche aus den für diese Obstsorten berühmtesten Provinzen Kleinasiens bezogen werden.

Alles im Allem schwelgt Abdul-Hamid, wie wir es schon betont haben, keineswegs. Allein er thut es nicht etwa aus Neigung, sondern nur aus Besorgniß für seine Gesundheit, der er die allergrößte Aufmerksamkeit schenkt. Er ist magen- und darmleidend, was sich zweifellos verschlimmern würde, wenn er es nicht durch eine streng geregelte Lebensweise bekämpfte. Wegen dieser Krankheit gestattet sich der Sultan auch das kleine Glas Cognac und den Tropfen Champagner, den er von Zeit zu Zeit zu sich nimmt, obgleich sein Glaube es ihm verbietet.

MARCHIVUM

Guirlandenschmuck, hier und da ziehen sich Tannenreis- und Laubgewinde über die Straßen, allüberall aber grüßen Fahnen und Flaggen in den bayerischen und deutschen Farben die durch die Feststadt wandernden Schützen. Herzliches Willkommen spricht aus dem nicht überladenen aber freundlichen und sympathisch wirkenden Festschmuck der Stadt.

Die offizielle Eröffnung des Verbandsschießens bildete der

Festzug,

der Vormittags um 11 Uhr stattfand. Viel ist eigentlich von diesem Festzug nicht zu sagen. Die sonst üblichen Festwagen fehlten ganz, der Zug bestand ausschließlich aus Schützen. Dagegen befand sich eine sehr große Zahl von Militär- und Civilkapellen in dem Zuge, sodaß beim Vorbeimarsch die fröhlichen Klänge flotter Märsche fast nicht verstummten. Dies brachte Leben in den Zug und in die Zugstheilnehmer, sodaß sich der Meisten sehr bald eine gehobene Stimmung bemächtigte, die sich später vielfach zu einer recht animirten gestaltete, da den Schützen fast an allen Weinwirthschaften — und es sou deren in Neustadt eine ganz stattliche Anzahl geben — perlender Wein kredenzt wurde. Und welcher Schützenbruder könnet da widerstehen, möge er nun aus dem schönen Baden kommen oder in der sonnigen Pfalz hausen, oder die rebenbekränzten Gelände des Mittelrheins seine Heimath nennen. Infolge dieser zahlreichen Trinkstationen stockte der Zug wiederholt längere Zeit und konnte nur langsam vorwärts kommen, manchmal machte er den Eindruck, als ob er sich nur aus fröhlich zechenden Gruppen zusammen setze. Ja selbst die Musiker hielten es oft für zweckmäßiger, sich um die Spender edler Weinsorten zu schaaren und Musik — Musik sein zu lassen. Große Löschungsbedürfnisse fühlten auch die den Zug beendenden Feuerwehrleute und was schließlich die Zugstheilnehmer übrig ließen, war eine willkommene Beute für die vielen nachdrängenden Festbummler. Auf dem ganzen Wege wurden die Zugstheilnehmer von schönen Damenhänden mit Blumen bombardirt, sodaß viele Schützen dicke Sträuße der herrlichsten Blumen sammeln konnten. Wie angenehm stach dieser fröhliche, innige und aus dem Herzen kommende Empfang in Neustadt ab von der kalten oft beleidigenden Theilnahmslosigkeit, mit der die Mannheimer Bevölkerung vor einigen Jahren den wahrhaft imposant und malerisch wirkenden Schützenzug mit den vielen prachtvoll aufgebauten Festwagen an sich vorüberziehen ließ.

Gegen 1 Uhr kam der Festzug auf dem Schießplatze an und bald darauf begann in der schön dekorirten, reich geschmückten Festhalle, die ungefähr 3000 Personen faßt, das

Festessen,

das nahezu 3 Stunden in Anspruch nahm. Zahlreiche Reden und Toaste würzten das Mahl. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Herr Oberschützenmeister Cron von Neustadt, der die Schützengäste herzlich begrüßte. Insbesondere hieß er den Festpräsidenten, Herrn Regierungspräsidenten von Welser willkommen, sowie die aus Amerika herbeigeeilten Schützenbrüder, die im Festzuge das Sternenbanner mit sich geführt hatten. Redner feierte sodann den Prinzregenten Luitpold von Bayern, sowie den Prinzen Ludwig von Bayern, den Protektor des Verbandsschießens und schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten Luitpold und Prinz Ludwig von Bayern. Im Anschluß hieran verlas Herr Cron zwei an die obengenannten Fürstlichkeiten abzusendenden Telegramme.

Herr Bürgermeister Exter von Neustadt bewillkommte die Gäste im Namen der Stadt und theilte mit, daß er von dem hohen Protektor, dem Prinzen Ludwig von Bayern, beauftragt sei, ihn zu entschuldigen. Das Hoch des Redners galt den auswärtigen Schützen.

Herr Oberschützenmeister Tropf-Frankenthal schilderte die Entstehung der Schützenvereinigungen, wies darauf hin, daß es dieses Jahr 25 Jahre sind, seit sich die Schützenverbände von Baden, der Pfalz und dem Mittelrhein zusammengeschlossen haben und toastete auf den badischen Landesschützenverein und den mittelrheinischen Schützenbund.

Herr Regierungspräsident Welser dankte für die ihm gewidmeten freundlichen Begrüßungsworte, wies auf die großen Verdienste hin, welche sich die deutschen Schützen und Sängerfeste um die Pflege des nationalen Gedankens und um die Einigung des deutschen Vaterlandes erworben haben. Die deutschen Schützen und Sänger haben dem nationalen Einigungswerkt vorgearbeitet. Wenn dies auch heute nicht mehr nöthig sei, so seien die Schützen- und Sängerfeste doch nicht überflüssig, denn diese wirkten auch heute noch für die Festigung der nationalen Empfindungen und pflegte den persönlichen Verkehr unter den Angehörigen der verschiedenen deutschen Stämme. Redner dankt noch für das ihm übertragene Ehrenpräsidium und schließt seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache mit einem Hoch auf die drei vereinigten Schützenverbände.

Herr Realschuldirektor Schneider von Neustadt hielt sodann die eigentliche Festrede, in der er die Entstehung der Schützenverbände schilderte und eine Geschichte des Schützenwesens gab, dessen Beziehungen zum deutschen Vaterlande schildernd. Er schloß seine Rede mit einem Toast auf das deutsche Vaterland.

Herr Oberschützenmeister Rößler-Heidelberg feierte die Feststadt, dankte für den herzlichen Empfang und toastete auf Neustadt.

Herr Altbürgermeister Krafft von Neustadt weihte seinen Trinkspruch dem Festausschuß und der Neustadter Schützengesellschaft.

Die Tafelmusik stellte eine Militärkapelle. Das Mahl verlief in der fröhlichsten Weise.

Auf dem Festplatze

hatte sich inzwischen eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, sodaß oft an ein Durchkommen nicht zu denken war. In dem Pavillon vor dem Schießhaus konzertirte eine Artillerielapelle. Sehr lustig ging es in der Bierhalle zu, die bis auf den letzten Platz besetzt war und in der eine in oberbayerische Tracht gekleidete Musikkapelle aufspielte.

Das Schießen um die ersten 10 Becher

begann um 5 Uhr. Das Ergebniß war:

Feldscheibe: Otto Seelig-Wiesbaden, 14 Min., Karl Bock-Frankfurt, 17½ Min., W. Heck-Offenbach, 19 Min., A. Weigand-Worms, 20 Min., Karl Ganß-Mainz, 20¼ Min., Franz Brunrein-Mannheim, 20½ Min., Josef Meier-Ludwigshafen, 21½ Min., Jakob Hofmann-Heidelberg, 21½ Min., W. Friedrich-Neustadt, 22 Min., H. Platt-Bockenheim, 24 Min.

Standscheibe: F. Bartels-Wiesbaden, 19½ Min., Aug. Kilbinger-Gießen, 21 Min., Philipp Wipel-Bockenheim, 23 Min., Georg Roth-Frankfurt, 26 Min., Fritz Müller-Heidelberg, 26½ Min., Hans Dietrich-Landau 27 Min., Karl Dotter-Mannheim 27 Min. (zwischen den Beiden durch Loos entschieden worden), F. Harbach-Offenbach 28 Min., Fritz Diel-Mainz 33½ Min., Phil. Winkler-Kreuznach 38½ Min.

---

* **Die Großherzogin** hat in Karlsruhe den Garten des Markgräflichen Palais sowie den Gartensaal desselben nebst anstoßendem Zimmer während der Sommermonate dem Mädchenhort zur Benützung überlassen. Mit Ausnahme des Sonntags finden sich die Zöglinge des Mädchenhorts und zahlreiche andere Schulmädchen, die erholungsbedürftig sind, alltäglich zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags in den gedachten Räumen ein und werden dort unter Aufsicht von Lehrerinnen sowie von Damen des Frauenvereins mit Spielen und dergl. beschäftigt, bei gutem Wetter im Freien, bei schlechtem in dem sehr geräumigen und luftigen Gartensaal. Auf Kosten der Stadt wird den Kindern Milch und Brod verabfolgt, andere erhalten während der Kur unentgeltlich Salzbäder im Vierordtsbad. Für Ermüdete sind Matrazen mit Kopfpolstern zum Ausruhen von der Großherzogin gestiftet worden. Mit großer Befriedigung und herzlichem Dank nahm der Stadtrath von der neuen der Großherzogin zu dankenden segensreichen Wohlthätigkeitsveranstaltung Kenntniß.

* **Versetzungen und Ernennungen im Richterstand.** Der Großherzog hat ernannt: den Landgerichtspräsident Ludwig Schember in Heidelberg zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht, den Landgerichtsdirektor Friedrich Weizel in Karlsruhe zum Präsidenten des Landgerichts Offenburg, den Oberlandesgerichtsrath Dr. Karl Eller zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe. Von den übrigen Veränderungen greifen wir für jetzt nur die Mannheims heraus: Oberamtsrichter Dr. Ernst Bernauer wurde Landgerichtsrath, Oskar Graß in Mosbach Amtsrichter in Mannheim, Landgerichtsrath Hermann Wolf in Karlsruhe kommt als Landgerichtsrath nach Mannheim, Landgerichtsrath Gustav Storz in Mannheim als solcher nach Karlsruhe, Amtsrichter Dr. Siegfried Bodenheimer in Donaueschingen kommt als solcher nach Mannheim, ebenso Amtsrichter Dr. Emil Krauß in Rastatt; Landgerichtspräsident Karl Cadenbach in Offenburg kommt als solcher nach Heidelberg.

* **Ballhaus-Concerte der Kapelle Petermann.** Infolge der kühlen Witterung konnte der für verflossenen Samstag in Aussicht gestellte Strauß-Abend leider nicht stattfinden; jedoch beabsichtigt Herr Kapellmeister Becker auf vielseitigen Wunsch denselben im Laufe dieser Woche zu veranstalten. Die beiden am gestrigen Sonntage stattgefundenen Concerte der Kapelle waren sehr gut besucht und sieht man hieraus, welcher Beliebtheit sich die wackere Kapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten erfreut.

* **Colosseumtheater.** „Heirath auf Probe" erwies sich gestern Abend als eine besondere Zugkraft, denn ein vollbesetztes Haus amüsierte sich aufs Beste bei den einzelnen Scenen und spendet der vorzüglichen Wiedergabe lebhaften Beifall. Heute Montag, 14. Juli gelangt „Heirath auf Probe" zum letzten Male zur Aufführung. Nicht unerwähnt wollen wir die Darbietungen der Colosseumskapelle lassen, die vorzügliche Leistungen bot.

* **Apollotheater.** Einen vergnügten Abend bereitete gestern Sonntag uns die Direktion des Apollotheaters. Die Gesangsposse „Bummelfritze" wurde hübsch und exact aufgeführt, so daß wir die heutige Wiederholung besonders empfehlen können.

* **Muthmaßliche Wetter** am 15. u. 16. Juli. Der letzte Luftwirbel von 745 mm liegt stark zusammengeschrumpft nur noch über den Ausgängen des finnischen und rigaischen Meerbusens und wird auf der Weiterwanderung nach Osten erheblich abgeflacht werden. Vom hohen Nordwesten her ist eine neue Depression gegen Irland und Schottland im Anzug. Vorerst bleibt aber für Süddeutschland der Südirland, England, der unteren Nordsee, der nördlichen Hälfte von Süddeutschland und Norddeutschland links der Weser liegende Hochdruck von 765—768 mm noch Herr der Wetterlage. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß bei steigender Temperatur vorwiegend trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 13. und 14. Juli.

1. Am 11. d. M., Morgens ½9 Uhr, fand ein Feldhüter von Feudenheim am linken Neckarufer 300 Meter oberhalb der Riedbahnbrücke die nachbeschriebenen Kleider eines unbekannten, etwa 13—14 Jahre alten Knaben, welcher allem Anschein nach beim Baden im Neckar ertrunken ist:

a. eine alte Realschülermütze, roth mit schwarz-weiß-rothem Band;
b. eine Jägerjuppe aus dunklem Stoff mit großen schwarzen Knöpfen;
c. eine dunkle ältere Stoffhose, anscheinend Kniehose mit einem alten Hosenträgertheil aus Gummiband und einer Schnur, die ebenfalls als Hosenträger benützt wurde;
d. ein neues rotgelb und schwarz gestreiftes Baumwollhemd ohne Zeichen mit einem einfachen weißleinenen Stehkragen;
e. blaue Gummistrumpfbänder;
f. ein Paar braune baumwollene Strümpfe mit aufgenähten Buchstaben „F. E.";
g. ein Paar lederne Schnürstiefel, stark genagelt.

Um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird gebeten.

Die Leiche des Knaben wurde soeben auf Feudenheimer Gemarkung geländet.

2. Der Fuhrmann Valentin Weber von hier wurde am 12. d. M. in der Nähe des städt. Viehhofes auf einem Seitenweg der Seckenheimerstraße von seinem vor einen Pfuhlwagen gespannten Handpferd so in das Gesicht geschlagen, daß er einen Unterkieferbruch erlitt und mittelst Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

3. Einem in der Seckenheimerstraße wohnenden 14jährigen Knaben wurde am 12. d. M. Abends auf dem freien Platze vor der Mollschule von einem noch unbekannten Knaben beim Werfen mit Steinen der rechten kleine Finger durch einen Steinwurf vollständig zerquetscht.

4. Beim Radfahren verunglückte in der Nacht vom 13./14. der auf der Fabrikstation wohnhafte Werkmeister Jakob Weber hier am Neckarauer Uebergang derart, daß er mittelst Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

5. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 12. Juli. (Schwurgericht.) Vors.: Herr Landgerichtsrath v. Babo.

14) Ein kaltblütiger Mordbube nimmt in der Person des 24 Jahre alten Glasers Friedrich Busch aus Altenburg auf der Anklagebank Platz. Die Anklage lautet auf versuchten Mord. Die Oeffentlichkeit wird ausgeschlossen. Busch scheint die Schwere des ihm zur Last gelegten Verbrechens nicht zu empfinden; denn ein hohnisches Lächeln verläßt die ganze Verhandlung über nicht seinen Mund. Die Sache läßt ihn so kalt, als ob sie einen Anderen anginge. Busch knüpfte an Ostern 1898 mit dem Dienstmädchen Bertha Bortt ein Verhältniß an, dem ein Kind entsprang, das nun 3 Jahre alt ist. Pfingsten vorigen Jahres lernte Busch ein anderes Mädchen, Susanne Kork, kennen und verliebte sich in sie. Die Verlassene forderte nun Busch, der ihr bis dahin nicht einen Pfennig für ihr Kind gegeben hatte, auf, seiner Pflicht nachzukommen und ihr Unterstützung zu zahlen. Busch höhnte sie mit dem lächerlichen Angebot von 5 Mark vierteljährlich, den die Betrogene natürlich zurückwies. An Fastnacht d. J. ging nun die Bortt zu der Familie Kork und klärte diese über ihr Verhältniß zu Busch und dessen Benehmen auf. Busch, der dabei war, leugnete — zum ersten Male — der Vater des Kindes zu sein. Aber der Besuch der Verlassenen trug doch seine Früchte. Die Kork, deren Mutter versuchte, auf Busch einzuwirken, daß er die Bortt heirathe, zog sich allmählich zurück und brach schließlich die Beziehungen zu Busch ganz ab. Noch während des Verhältnisses mit der Kork hatte Busch die Bortt gelegentlich wieder besucht und diese fühlte sich wieder Mutter. Das waren für den Don Juan unangenehme Dinge. Auf der einen Seite wollte die Kork, die er leidenschaftlich liebte, nichts mehr von ihm wissen, auf der andern Seite drohte ihm die Unterhaltungspflicht für das zweite Kind. Seine Kollegen mahnten ihn, doch die Bortt zu heirathen, nachdem er sie unglücklich gemacht, er sagte aber, er habe keine rechte Liebe zu ihr. Er verlangte nun von der Bortt, sie solle Mannheim verlassen, damit ihre Eltern nichts von ihrer Schwangerschaft erführen. Das ihm gegenüber nur allzu willfährige Mädchen sagte das auch zu, doch nicht für sofort, wie er erwünschte, sondern erst zum 1. Juni. Das war Mitte April. Nun reifte in Busch der teuflische Plan, das Mädchen aus der Welt zu schaffen. Er verabredete mit ihr ein Zusammentreffen auf ihrer Stube im Hause F 3, 13a. Wie ihn bekannt war, schlief das Mädchen allein auf dem Speicher. Am 19. April d. J., einem Samstag, ließ sie ihn Abends ein und er stieg unbemerkt auf den Speicher. Er blieb angekleidet und forderte auch sie auf, als sie später nachkam, angekleidet zu bleiben. Er fing dann an, über sein verpfuschtes Leben zu lamentiren und machte ihr den Vorschlag, ob sie nicht zusammen sterben wollten. Das Mädchen antwortete nicht darauf. Von der Samstagsarbeit todtmüde, schlief es bald ein. Als sie nach einigen Stunden aufwachte, saß Busch immer noch auf dem Koffer. Sie begab sich nun zu Bett und schlief sofort wieder ein. Plötzlich wurde sie geweckt; Busch forderte sie auf, den Kopf zu heben, weil er ihr die Kissen zurechtrücken wolle. Im gleichen Moment legte er ihr eine Schlinge um den Hals und begann mit großer Gewalt zuzuziehen. Im letzten Moment gelang es dem sich mit aller Kraft wehrenden Opfer, die linke Hand zwischen Schlinge und Hals zu schieben und um Hilfe zu rufen. Blut trat ihr aus Nase und Augen. Busch, der offenbar glaubte, daß man die Rufe hören könne, ließ nun nach und fragte, ob sie von Mannheim fortgehen wolle. Die zum Tode Erschöpfte sagte Ja. „Wenn Du fortgehst, dann ist's recht," sagte Busch, steckte die Schnur ein und fügte hinzu: „So, die Schnur war für Dich gemünzt!" Später bemerkte er noch, „er hätte die Sache besser machen können, er sei aber froh, daß es so abgegangen sei." Nach seinem gröblichen Versuch beging Busch noch die ungeheuerlichkeit, sein halbtodtes Opfer sich zu Willen zu zwingen. Bevor er fortging, bat er die Bortt um Verzeihung, und nahm ihr das Versprechen ab, Niemand etwas von dem Vorfall zu erzählen. Wenn man sie wegen der Verletzungen befrage, solle sie sagen, sie sei im Traume aus dem Bette gefallen und habe sich gekratzt. Das sagte die Bortt auch am andern Tag ihrer Dienstherrin, der Frau des Kaufmanns Salomon Sandherr, welche ihr aber gleich sagte, daß sie sie anlüge. Sie habe jedenfalls Spektakel in der Nacht mit Jemanden gehabt und sei gewürgt worden. Der im gleichen Hause dienenden Katharina Jung, die übrigens in der Nacht einen Schrei gehört hatte, erzählte die Bortt den wahren Sachverhalt, ebenso später einer Freundin, der Frau des Tapeziers Karl Meffert, der dann die Ueberfallene dazu bestimmte — sie wollte Anfangs nichts davon wissen — Anzeige zu erstatten. Am Tage nach der That hatte die Bortt den Angeklagten, als sie ihm begegnete, gefragt, was er gemacht hätte, wenn er es fertig gebracht, sie umzubringen. Er erwiederte darauf leichthin, er habe sich vorher einen Kloben ausgesucht (es befinden deren 8 in dem Zimmer der Bortt), an dem er sie hingehängt hätte. Dann wäre er in den Keller und Morgens wäre er auf die Straße gekommen, ohne daß ihn Jemand gesehen hätte. Die Vertheidigung Buschs auf die schwere Anklage macht einen sehr ungünstigen Eindruck. Vor Allem sucht er die Bortt so schlecht zu machen, wie nur möglich. Es sei ein Racheakt, weil er sie nicht heirathe. Die That selbst bemüht er sich als harmlos hinzustellen. Bei dem Kissenrücken habe sich die Bortt ungebärdig gezeigt und er habe deßhalb eine im Zimmer hängende Schnur heruntergenommen und dem Mädchen ins Gesicht geschlagen, dabei möge sich die Schnur am Hals verfangen und die Verletzungen ver-

---

Ebenso genießt er Alkohol von Ricqles und Kola als Stärkungsmittel. Ehe er einen hervorragenden Gast oder einen Gesandten empfängt, nimmt er gewöhnlich ein Glas Punsch, um Farbe zu bekommen. Eine begreifliche Eitelkeit der Kranken ist es bekanntlich, stets frisch und gesund in den Augen der anderen erscheinen zu wollen.

Nach dem Diner nimmt Abdul-Hamid wieder die Lektüre der Spionage-Rapporte auf. Ist er bei gutem Humor, so befiehlt er wohl auch einen Hofnarren zu sich. Wer ihn am vorzüglichsten zu erheitern verstand, das war der verstorbene Kiathane miami Ali-Effendi. Sein Herr warf ihn ins Wasser, ließ sein Gesicht schwarz anmalen und trieb tausend ähnliche Scherze mit ihm, die sich Ali ruhig gefallen ließ, denn er wußte nur zu gut, allen diesen Erniedrigungen folgten größere oder kleinere Belohnungen.

Manchmal arteten die kaiserlichen Schwänke auch ins Sonderbare und Triviale aus, so daß sie ganz unvereinbar mit der Idee wurden, welche man im Allgemeinen von der Würde eines Herrschers hat. Lassen wir deshalb diese majestätischen Belustigungen verschwiegen auf dem Grunde dieses Kapitels ruhen und gedenken nur des im Yildiz so berühmten Falles, wie Nadir-Agha vor den Augen des Sultans diesem armen Ali-Effendi abführende Getränke eintrichtern mußte, deren Wirkung etwa derjenigen gleichkommt, von welcher Rabelais in seiner „Gargantua" erzählt.

Allein der Sultan hat zum Glück auch feinere Zerstreuungen. Er liebt das Theater, welches ihn von seinen zahlreichen beängstigenden Ideen, von seiner fortgesetzten Furcht ablenkt. Er wohnt deshalb häufig den Vorstellungen, den Konzerten, den Vorführungen der Kinematographen und der Phonographen, welche in seinem eigenen Theater im Yildiz stattfinden, bei.

Dieses Theater, welches zum kaiserlichen Kiosk gehört, ist ein winziges Gebäude von unscheinbarem Aeußeren, das an Stelle eines alten Stalles errichtet wurde. (Unlängst wurden dem Sultan Pläne eines neuen Theaters vorgelegt, welches er bauen zu lassen beabsichtigt.) Er hat zwei Truppen; eine türkische für die Komödie und eine europäische für Opern und Operetten, welche sich aus Künstlern aller Länder zusammensetzt. Merkwürdig ist, daß keine Truppe mehr als zwei, höchstens drei weibliche Mitglieder hat und die meisten Damenrollen von Männern dargestellt werden. Neben diesen beiden Gesellschaften des Palastes ist es beinahe Gesetz, daß jeder fremde Künstler, welcher durch Konstantinopel kommt, vom Sultan aufgefordert wird, im Yildiz vor ihm zu spielen.

Den ersten Schauspielern verleiht er dann persönlich Orden und den Damen Schmuckgegenstände, was aber seltener vorkommt. Trotz der schmeichelhaften Aufnahme bewahren die fremden Künstler im Großen und Ganzen jedoch keine angenehme Erinnerung an die Vorstellungen, welche sie im Palais geben. An Zuschauerräume gewöhnt, die in ein Meer von Licht getaucht und von einem fröhlichen, beifallslustigen Publikum gefüllt sind, finden sie im Yildiz einen fast leeren Saal, der im Dämmerlicht des Halbdunkels ruht kalt und schweigsam wie ein Grab. Unsichtbar ihren Blicken, irgendwo verborgen in dem düsteren Hintergrunde einer Loge wohnt Abdul-Hamid der Vorstellung bei, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben. Nur wenn der Vorhang fällt, naht sich ein Kammerdiener, um dem Künstler im Namen des Sultans einige banale Komplimente zu machen.

Außer den Mitgliedern der kaiserlichen Familie genießen nur sehr wenige Leute das Vorrecht, an diesen Vorstellungen theilzunehmen: ein oder zwei Prinzen, einige Prinzessinnen mit ihren Hofdamen in Begleitung ihrer Eunuchen, zwei oder drei Höflinge, vielleicht ein Minister, der sich grade der momentanen Gunst besonders erfreut — — bilden allein die Zuschauer.

Sehr selten kommt es indessen vor, daß ein fremder Gesandter zum Theaterbesuch eingeladen wird. Allein dieser Beweis einer ganz außergewöhnlichen Huld des Sultans bleibt nicht unerörtert und findet die kühnsten Auslegungen allerseits.

Eigenthümlich ist die Thatsache, daß der einheimischen Presse strengstens untersagt ist, irgendwelche Notiz von den theatralischen Aufführungen oder einem Konzerte im Yildiz zu nehmen. Abdul-Hamid wünscht absolut nicht, daß sein Volk weiß, der König amüsirt sich.

Da wir gerade von Konzerten sprechen, dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß der Sultan, welcher in seiner Jugend etwas Musik studirte, einige einfache Melodien auf dem Pianino klimpert und für Opern wie „La Traviata", „Il Trovatore" und „Faust" am meisten Sinn hat. „Stella Confidente" ist eins seiner Lieblingsstücke. Kleine Lieder gefallen ihm weniger, und absolut keinen Sinn hat er für klassische Musik.

MARCHIVUM

ursacht haben. Die Hauptbelastungszeugin Vortt macht den Eindruck einer Beschränktheit, wie man sie bei Mädchen ihres Standes nicht selten findet, aber ihre Angaben verdienen vollen Glauben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Busch vielleicht aus Mitleid mit ihr sein Vorhaben aufgegeben habe, erwiederte sie, nein, sondern weil sie sich aufs Aeußerste gewehrt habe. Ihre Dienstherrin, Frau Sandherr, gibt ihr das Zeugniß eines ordentlichen braven Mädchens. Der Wittwe Kork und der Ehefrau Brenner ist am Tage nach der That das verstörte Wesen Buschs aufgefallen. Zu Schreiner Eduard Otto, einem Kollegen, hat Busch an jenem Samstag Abend gesagt, er mache einen entscheidenden Gang. Weitere Zeugen bekunden, daß der Angeklagte ihnen am Sonntag gesagt habe, er habe etwas Schlimmes erlebt. Schutzmann Lang sagt, der Speicher sei wie geeignet zu einem solchen Verbrechen.

Der Sachverständige, Medizinalrath Dr. Greiff, der die Vortt drei Tage nach dem Vorfall untersuchte, hat eine ausgesprochene Strangulationsnarbe am Halse des Mädchens festgestellt, aus der sich schließen ließ, daß die Schnur mit großer Gewalt zugezogen wurde. Von einem Schlage mit der Schnur konnte die Hautabschürfung nicht herrühren. Auch der Blutaustritt ins Auge sei ein sicheres Kennzeichen, daß ein Verschluß der Athmungsorgane stattgefunden habe. Der Befund der linken Hand bestätigte die Angabe des Mädchens, daß sie diese zwischen Schnur und Hals gebracht habe. Die Vertheidigung (R.-A. Dr. Mayer) läßt den Fragebogen, der zunächst die Frage auf Mordversuch enthält, durch Fragen auf Todtschlagsversuch, auf freiwilligen Rücktritt vom Versuch, auf lebensgefährliche Mißhandlung und mildernde Umstände ergänzen.

Hierauf beginnen die Plaidoyers. Mit der Wärme innerster Ueberzeugung begründet der Vertreter der Anklage (Ref. Dr. Bär) den Antrag, den Angeklagten des Mordversuchs schuldig zu sprechen. „Wenn ein Mörder vor Ihnen steht und er will ein reumüthiges Geständniß nicht ablegen, so thut er es, weil dem Zeugen, auf den es am meisten ankommt, der Mund für immer geschlossen ist. Wenn dem Mörder aber die That nicht gelungen ist, wenn er an der Ausführung durch unvorhergesehene Umstände gehindert wurde und es entsteht ihm in der Person des Opfers ein Zeuge, dann sucht er die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen anzufechten. Er meint, man könne ihm nicht in sein Innerstes sehen, man könne nicht seine Gedanken errathen, vergißt aber, daß man aus seinen Handlungen und Thaten auf das Schlüsse ziehen kann, was er gedacht und was er gethan hat. Was wäre geschehen, wenn dem Angeklagten seine That gelungen wäre? Am 20. April d. J., in der Morgenfrühe, hätte man die Vortt erhängt in ihrem Zimmer aufgefunden und der Mörder wäre vom Keller, wo er sich versteckt, ungesehen auf die Straße entwichen. Zur Ausführung war der Ort, war die Zeit gut gewählt, waren die besonderen Umstände und die Person der zu Ermordenden gut geeignet. Unbemerkt ist der Mörder ins Haus gekommen, unbemerkt hätte er sich entfernen können. Ein Motiv hätte man nicht zu suchen brauchen. Die Vortt war Mutter eines unehelichen Kindes und befand sich zum zweiten Male in andern Umständen. Niemand hätte sich da weiter den Kopf zerbrochen." Hierauf erörtert der öffentliche Ankläger das Thatsächliche des Falles. „Wenn das erfunden sein solle, was die Vortt angibt, führt er dann weiter aus, so müßte sie eine sehr raffinirte Person sein und das ist sie nicht. Die Vortt wird als brave und ordentliche Person geschildert, wenn sie auch etwas leichtsinnig war in dem Verkehr mit dem Angeklagten und dabei ist zu bedenken, daß sie den Angeklagten eben gern gehabt hat. Der Angeklagte sucht die Vortt schlecht zu machen, sie als H . . . hinzustellen, aber er hat nicht den Versuch gemacht, einen Beweis dafür anzutreten. Ich möchte davor warnen, aus dem Verhalten der Vortt nach der That Schlüsse zu ziehen. Leute ihres Bildungsgrades bemessen eine That nach dem Erfolg, nicht nach dem, was beabsichtigt war. Ihre Aussagen werden bestätigt durch das gerichtsärztliche Gutachten. Die ganze raffinirte Ausführung der That weist darauf hin, daß die That schon längst bei ihm geplant war, daß er mit der Absicht auf ihr Zimmer kam, sie zu ermorden. Er war nicht gereizt. Die Vortt schlief ruhig neben ihm. Er hatte nicht den geringsten Anlaß, über sie herzufallen. Keine Leidenschaft, kein Affekt hat sich bei ihm gezeigt. Es steht mit Sicherheit fest, daß er mit vollster Ueberlegung gehandelt hat. Er hat aus gemeinen, niederträchtigen Motiven gehandelt. Für seine That ist Zuchthaus die richtige Strafe. Ich bitte Sie, die Frage auf Mordversuch zu bejahen."

Die Vertheidigung (R.-A. Dr. Mayer) weist Eingangs seiner Ausführungen auf die schwere Strafe hin, mit der das Gesetz den versuchten Mord bedrohe: 8 Jahre Zuchthaus ist die geringste Strafe. Damit ist die bürgerliche Existenz des Angeklagten unrettbar verloren. Den Angeklagten kann man der blutigen That nicht für fähig halten. Die Persönlichkeit und alle begleitenden Umstände sprechen dagegen. Das ganze Verhalten des Angeklagten zeigt keine Disposition zum Mörder. Er ist ein fleißiger und solider Arbeiter. Er ist noch völlig unbestraft. Es fehlt an überzeugenden Beweisen der Schuld. Mit einer gewissen Mühseligkeit sucht die Anklagebehörde kleine Momente zusammen, aus denen sie die Schuld des Angeklagten nachweisen will. Wenn der Angeklagte zu einem Kollegen von einem entscheidenden Gang sprach, so dachte er dabei an die Absicht, sich mit der Vortt definitiv auseinander zu setzen. Der Angeklagte hatte keinen Anlaß, die V. aus der Welt zu schaffen. Das Verhältniß mit der Kork war gelöst und vor einer Alimentanklage brauchte dem mittellosen Glasergesellen nicht bange zu sein. In seinen Kreisen gilt es nicht als Schande, Vater unehelicher Kinder zu sein. Der Angeklagte befand sich an jenem Abend in eigenartiger Stimmung. Er mag sich mit der V. gezankt haben, wie es ja auch in der Ehe vorkommt. Seine Darstellung des Vorganges hat viele innere Wahrscheinlichkeit. Der Vertheidiger ersucht schließlich, lediglich die auf Körperverletzung gerichtete Frage zu bejahen und dem Angeklagten mildernde Umstände zu bewilligen.

Die Geschworenen erkennen nach längerer Berathung den Angeklagten nur der Körperverletzung schuldig, versagen ihm aber mildernde Umstände.

Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnißstrafe von drei Jahren.

Das Gericht verurtheilt den Angeklagten aber nur zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft. „Im Hinblick auf die Schwere der Mißhandlung und die Schwangerschaft der Mißhandelten einerseits, auf die bisherige Unbestraftheit des Angeklagten und die unerheblichen Folgen der That anderseits," sagen die Gründe.

Ein Geschworenenurtheil: sapienti sat!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik in Mannheim. Dienstag, 15. Juli Abends 7 Uhr wird Herr Pianist Theodor Pfeiffer in seinen Vorträgen „Methodische Erläuterungen Brahms'scher Werke" fortfahrend und die F-moll-Sonate von Brahms besprechen und vorspielen. Der Vortrag findet im Vortragssaal der Hochschule für Musik (M 1, 8) statt und sind Musikfreunde willkommen. Eintrittskarten sind im Sekretariat während der Kassenstunden von 4—6 Uhr erhältlich.

Sport.

13. Heilbronner Ruder-Regatta.

Sonntag, 13. Juni.

I. Einer für Juniore: 1. Heilbronner (A. Göggelmann), 8 Min. 25,2 Sek. 2. Ulmer R.-Cl. (E. Holtich), 8 Min 26,4 Sek.

II. Zweier ohne Steuermann: 1. Heidelberger R.-G. 2. Stuttgart. Protest Heidelberg gegen Stuttgart. Stuttgart wird demzufolge ausgeschlossen.

III. Vierer für Juniore: 1. Mannheimer Ruder-Club, 7 Min. 16,8 Sek. 2. Frankenthal, 7 Min. 24 Sek. 3. Heilbronn, 7 Min. 32 Sek.

IV. Großer Vierer: Ludwigshafen fährt in 7 Min. 25,4 Sek. allein über die Bahn.

V. Einer, Neckarpokal: Ulm (Fritz Müller) 8 Min. 25,2 Sek. allein über die Bahn.

VI. Prinz Weimar-Vierer: Heilbronn in 7 Min. 21,2 Sek. allein über die Bahn.

VII. Junior-Achter: 1. Amicitia Mannheim, 6 Min. 40,8 Sek. 2. Heilbronn, 6 Min. 51,8 Sek.

VIII. Vierer-Gastrennen: Ludwigshafen fährt in 7 Min. 41,4 Sek. allein über die Bahn.

IX. Doppelzweier: Ulm fährt in 7 Min. 16 Sek. allein über die Bahn.

X. Ermunterungs-Vierer: 1. Frankenthal, 7 Min. 18,8 Sek. 2. Heidelberger Ruder-Club, 7 Min. 21,2 Sek. 3. Heilbronn aufgegeben.

XI. Vierer Wartberg-Preis: 1. Heilbronn, 7 Min. 15 Sek. 2. Mannheimer Ruder-Club, 7 Min. 24 Sek.

XII. Achter: 1. Mannheimer Ruder-Club, 6 Min 24,4 Sek. 2. Mannheimer Amicitia, 6 Min. 26,2 Sek. Das letzte Rennen war das interessanteste des ganzen Tages. Ruder-Club führt fast die ganze Bahn und gewinnt mit feinem Endspurt mit fast einer Länge.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Düsseldorf, 13. Juli. Gestern Abend 8 Uhr 30 Min. passirte der millionste Besucher den Eingang der Ausstellung.

* Hamburg, 13. Juli. Bei der heutigen Ruder-Regatta errang Ernst von der Berl. Rudergesellschaft Winking den Alsterpokal. Den Hamburger Senatspreis gewann der Ruderklub „Germania"-Hamburg. Im Junior-Einer siegte Haffner vom Berliner „Wiking."

* Berlin, 13. Juli. Die deutsche Fachausstellung für Fleischerei und Kochkunst wurde heute in Anwesenheit staatlicher und städtischer Vertreter durch den Minister des Innern im Namen des Königs eröffnet.

* Norderney, 13. Juli. Der Reichskanzler Graf Bülow ist heute Nachmittag zu längerem Kurgebrauche hier eingetroffen.

* Paris, 13. Juli. Mehrere nationalistische Blätter greifen Waldeck-Rousseau wegen seines Besuches beim deutschen Kaiser an. Der „Intransigeant" sagt, Waldeck-Rousseau ratifizirte durch seinen Besuch die Erklärungen von Jaurès betreffs Elsaß-Lothringen. Die „Voix Nationale" schreibt: Es ist das erstemal seit dem Verlust von Elsaß-Lothringen, daß ein französischer Exministerpräsident den deutschen Kaiser begrüßt. Die bonapartistische „Autorité" meint, die Begegnung sei zweifellos von langer Hand geplant. Waldeck-Rousseau bereitete einen Besuch des Kaisers in Paris vor.

* Wien, 13. Juli. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Eger: Gegen Schönerer und die Alldeutschen fanden gestern Abend große Straßendemonstrationen statt unter den Rufen: „Los von Schönerer, Hinaus mit Schönerer." Der Abgeordnete Iro wurde durch einen Steinwurf erheblich an der Stirn verletzt.

* London, 13. Juli. Bei dem gestrigen Empfang Lord Kitcheners sprach König Eduard dem General aufs Wärmste seine Freude und seinen Dank aus für die von ihm geleisteten Dienste und überreichte ihm die Insignien des neuen Verdienstordens. Heute früh reiste Lord Kitchener zum Besuche Lord Salisbury's nach Hatfield ab.

* Konstantinopel, 12. Juli. Meldung des Wiener Korr.-Bureau. Die Pforte richtete an die Garantiemächte Kretas eine Note, in der sie gegen die Prägung von Münzen mit dem Bilde des Prinzen Georg als Verletzung ihrer Hoheitsrechte Einspruch erhebt und die Einstellung der Prägung verlangt.

* Chicago, 13. Juli. Die ausständigen Frachtverlader haben sich geweigert, die Arbeit wieder aufzunehmen, so lange eine Einigung noch nicht erzielt worden ist. Die Eisleute weigerten sich, Eis zu liefern, um die durch den Ausstand zurückgehaltenen Waaren vor dem Verderben zu schützen. Der Schaden, den die Kaufleute heute allein durch das Verderben der Waaren erleiden, wenn eine Einigung nicht zu Stande kommt, wird auf 500 000 Doll. geschätzt.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Liegnitz, 14. Juli. (Frankf. Ztg.) Der Hofmusikdirektor Benjamin Bilse ist, 86 Jahre alt, heute gestorben. (Bilse dirigierte vor Jahren in Berlin die sehr beliebten Konzerte im Konzerthause in der Leipzigerstraße, das mittlerweile vom Erdboden verschwunden ist. d. Red.)

* Prato, (Toskana), 14. Juli. In der hiesigen Kirche zum heil. Franziskus stürzte die Loge zusammen, in welcher der Bischof während eines Gottesdienstes saß. Der Bischof wurde verletzt, aus der Menge jedoch Niemand beschädigt.

* Venedig, 14. Juli. Das Gerücht, daß der Glockenthurm der Markuskirche einzustürzen drohe, rief hier große Beunruhigung hervor. Es wurde festgestellt, daß es sich um Risse im Mauerwerk handle, welche jedoch keine Bedenken hervorrufen konnte. Der Thurm wird abgespritzt. Die Glocken sollen weniger häufig geläutet werden. (Also doch! D. R.)

* * *

Kaiser-Regatta zu Ems.

* Bad Ems, 14. Juli. (Frankf. Ztg.) Bei der gestrigen Kaiser-Regatta erhielt den Kaiserpreis im Vierer Frankfurter Rudergesellschaft-Sachsenhausen, im Doppelzweier ohne Steuermann, Staatspreis, siegte Rowing-Club-Paris. Die Sieger wurden auf der Rückfahrt mit lebhaften Beifall begrüßt.

* * *

Internationales Radfahren.

* Köln, 14. Juli. Beim 10-Kilometerrennen wurde Robel-München mit 10 Minuten 9⅕ Sek. Erster, Wildson-London blieb 2⅕ Runden zurück. Auch beim 1-Stunden-Rennen mit Motorschrittmachern schlug Robel seinen englischen Concurrenten. Robel erhielt den ersten Preis von 2500 M. Wildson den zweiten von 1500 M. Robel durchfuhr in 1 Stunde 58,350 Kilometer, Wildson 55,900 Kilometer.

* * *

Der König von Italien in Rußland.

* Peterhof, 14. Juli. Während des Festmahles brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Mit lebhafter, tiefer Genugthuung begrüßen wir die Anwesenheit Ew. Majestät. Es ist uns besonders angenehm, daß Ew. Majestät Ihre Reise damit begonnen haben, zu uns zu kommen. Ganz Rußland erblickt darin ein neues Zeichen der Bande der wahrhaften Freundschaft, welche uns vereinigen, und schließt sich diesen Gefühlen an. Diese Gefühle und gegenseitigen Sympathien, die sich mehr und mehr zwischen unsern Völkern kundgeben, begründen die Entwickelung von Beziehungen, wie sie nicht wünschenswerther sein können im Interesse unseres Landes. Ich danke Ew. Majestät herzlichst für den Besuch und erhebe mein Glas auf den Ruhm und das Glück Ihrer erhabenen Person, sowie dasjenige der Königin Helena, die Königin Mutter und die ganze königliche Familie. Ich trinke auf die Wohlfahrt Italiens." Die Musik stimmte die italienische Hymne an. Alsbald erhob sich der König von Italien zu folgendem Trinkspruch: „Ich danke Ew. Majestät für den herzlichen Empfang und die liebenswürdigen Worte, die Sie soeben an mich und mein Land gerichtet haben. Die Bande der persönlichen Freundschaft, die uns glücklicherweise vereinigen, die guten Beziehungen, die seit längerer Zeit zwischen Rußland und Italien bestehen, machen mir diesen Besuch ganz besonders angenehm. Ich komme nach Peterhof, begleitet von der Zustimmung meines Volkes, das in einem engen Zusammenschluß dieser Bande ein neues Unterpfand des Friedens und der Wohlfahrt erblickt. Mit solchen Gefühlen erhebe ich mein Glas zu Ehren Ew. Majestät auf den Ruhm der Regierung und die Wohlfahrt Rußlands, sowie auf das Glück der Kaiserin Maria Feodorowna, der Kaiserin Alexandra Feodorowna und der gesammten kaiserlichen Familie." Auf die Rede folgte die russische Nationalhymne.

* Peterhof, 14. Juli. Der italienische Minister des Aeußern, Prinetti, erhielt den Alexander-Newsky-Orden, welchen ihm Graf Lamsdorff gleich bei der Ankunft überreichte.

* * *

Salisbury's Rücktritt.

* London, 13. Juli. Amtlich wird gemeldet: Der Premierminister Lord Salisbury ist am Freitag von seinem Amte zurückgetreten. Der 1. Lord des Schatzes, Balfour, ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

* London, 14. Juli. (Reuter.) Der Rücktritt Lord Salisburys verursachte keine Ueberraschung, da man in den letzten Monaten wahrgenommen hatte, daß er den Schmerz um den Tod seiner Gattin nicht überwinden konnte, obgleich sein Gesundheitszustand kein schlechter war, doch Spuren von der Last der jahrelangen Pflichterfüllung zeigte. Da Salisbury in Wirklichkeit nur das formelle Amt des Lordsiegel-Bewahrers des Kabinets behält, erwartet man keine wesentlichen Veränderungen in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Kabinets. Mit der Ernennung Balfours, erster Lord des Schatzes und Führers des Unterhauses, zum Premierminister, kehrt man zu einer in den letzten Jahren befolgten Gewohnheit zurück, von der man nur bei der Ernennung Lord Salisburys abgegangen ist.

* London, 14. Juli. (Frankf. Ztg.) Offiziell wird mitgetheilt: Am letzten Freitag hatte Lord Salisbury eine Audienz beim König und gab seine Entlassung, die der König gnädig annahm. Der König richtete dann eine Mittheilung an Balfour, der sofort eine Unterredung mit Chamberlain hatte. Nachdem Balfour die anderen Mitglieder des Kabinets konsultirt hatte, wurde er am Samstag in Buckinghampalast vom König empfangen und nahm den von Salisbury aufgegebenen Posten des Premierministers an. — Der „Central News" zufolge wird Chamberlain an Balfours Stelle erster Lord des Schatzes und Führer des Unterhauses werden; Balfour wird in das Haus der Lords berufen und wird Geheimsiegel — bewahren.

Mannheimer Marktbericht vom 14. Juli. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 25—30 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—15 Pfg., Kopfsalat per Stück 4—6 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Selleriep. Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—16 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 10 Pfg., Carrotten per Büschel 5 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 6—8 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—50 Pfg., Kirschen per Pfd. 18—25 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.20—50 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.80—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz			4,41				
Waldshut	3,29	3,31	3,41	3,42	3,39	3,33	
Öflingen	2,87	2,88	3,03	3,00			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,31	3,29	3,33	3,44	3,44		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,64	4,64	4,65	4,77			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,71	4,70	4,60	4,82			2 Uhr
Germersheim		4,52		4,55			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,26	4,27	4,26	4,28	4,35	4,39	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,50	1,58	1,58	1,56	1,56		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,17	2,23	4,14				10 Uhr
Kaub	2,47	2,44	2,43	2,42	2,46		2 Uhr
Koblenz	2,50	2,45	2,45				10 Uhr
Köln	2,54	2,47	2,43	2,43			2 Uhr
Ruhrort	1,94	1,90	1,84	1,84			8 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,23	4,22	4,29	4,33	4,31	4,35	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,44	0,49	0,49	0,57	0,54	0,53	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer (abwesend).

Foulard-Seide 95 Pf. bis Mk. 5.85 p. Met. für Blousen u. Roben, sowie „Henneberg-Seide" in schwarz weiß und farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.) Zürich. 20141

Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Co.; Engels & Schael Nachf.; Imbott & Stahl.

Bekanntmachung.

Die Behandlung der Landstraße in der Nähe der Stadt Mannheim betr.

Nr. 87170 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den nächsten Tagen die Landstraße Nr. 3 von Mannheim nach Seckenheim zwischen dem Schlachthaus und dem Eisenbahnübergang der preuß.-hess. Bahnlinie mit der Dampfwalze behandelt wird. 2053

In gleicher Weise wird vom Dienstag, den 15. d. M. an die Straßenstrecke: Schaarhof Landesgrenze und Mannheim-Waldhof und einzelne Strecken der Kreiswege und Straßen auf Gemarkung Mannheim und Seckenheim durch die Dampfwalze behandelt.

Die Fuhrleute haben während der Walzarbeit wegen der Verkehrshemmung den Anordnungen des Aufsichtspersonals der Straßenbauverwaltung strikte Folge zu leisten. Einzelne Umleitungen des Verkehrs auf Nebenwege und Seitenstraßen werden durch Abschrankungen und Plakate kenntlich gemacht.

Zur Verhütung von Unglücksfällen werden die Fuhrwerksbesitzer auf die Verpflichtung, die Fuhrwerke zur Nachtzeit zu beleuchten, noch ganz besonders aufmerksam gemacht. 2053

Mannheim, 12. Juli 1902.
Großh. Bezirksamt:
Schäfer.

Lagerplatz-Verpachtung.

Der städt. Lagerplatz Nr. 5a in der kurzen Quergewann, 12½ m Frontlänge, wird am
Donnerstag, 17. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 3, öffentlich verpachtet.
Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur gefl. Einsicht auf. 25210

Mannheim, den 9. Juli 1902.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers **Franz Sippert** hier sind nach amtsgerichtlich genehmigter Schlußrechnung Mk. 1492.10 zur Vertheilung verfügbar.
Davon sind Mk. 5373.77 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. 7216

Mannheim, den 14. Juli 1902.
Karl Becker,
Konkursverwalter.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im 7219
alten Börsenlokal E 6, 1,
Mittwoch, 16. Juli 1902, Nachmittags 2 Uhr:
3 Chiffonniere, 2 rothe Plüsch-Sofa, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Küchenschrank, 1 Schrank mit Glasaufsatz, Tische, Stühle, Spiegel, Vorhänge, 2 Lustres, 1 Pendule, Bettladen m. Rösten u. Federnbettung, Porzellan und Gläser, Herrenkleidung, ca. 1000 leere Flaschen etc. etc.
Ferner 1 **Herren-Touren-Fahrrad**, fast neu.
Jacob Daum,
Waisenrath, U 5, 7.

Versteigerung

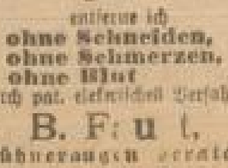
O 4, 17 • O 4, 17

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 15. Juli 1902, Nachmittags 2 Uhr** an angeb. Ltr. O 4, 17 gegen Baarzahlung folgendes, als Bilder, Spiegel, 1 Regulateur, Herrenkleider, Stiefel, Weißzeug, Nippsachen, Zimmeutische, Bettladen mit Rost und Matrazen, Bettung, 1 Küchenschrank, 1 einth. Schrank, 1 Chiffonnier, 1 Kanapee, 2 Garnituren mit Sessel, 1 Rothschildfauteuil, 1 ovaler Tisch, viereckige Tische, Stühle und sonst verschiedenes.
M. Hilb,
Auktionator, F 4, 16.
Die Gegenstände können vorher angesehen werden. 7218

Freiwillige Feuerwehr.

III. Kompagnie.
Montag 14. Juli, Abends 9 Uhr
Spareinlage
bei Camerad Teland, R 3, 1. 25299
C. Grünewald.

Hühner-Augen



entferne ich
ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut
durch pat. elektrisches Verfahren.
B. Fut,
Hühneraugen-Operateur
M 4, 6, II Treppen.
Telephon Nr. 2100
Sprechstunden v. 1—8 Uhr Nachm.
Bestellungen außer dem Hause nur Vormittags. 25197

Saison-Ausverkauf.

Wir verkaufen:

Jetzt:

Damenblousen aus Waschseide mit Futter M. 3.25
Damenblousen aus Halbflanell mit eleg. Sammtbandgarnitur M. 2.55
Bosnische Damenblousen M. 2.40
Hemdblousen, etwas trüb M. 1.—
Seidene und alle anderen Blousen erheblich billiger. 25297

M. Hirschland & Co.

P 3, 1. Kaufhaus Merkur. P 3, 1.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der 6. Compagnie Waldhof wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am 25212
Montag, den 14. Juli 1902, Abends 7 Uhr,
am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.
Der Hauptmann:
Hofmann.

Privatunterricht in Mannheim, P 3, 10.

Gründlicher und sachmännischer Unterricht im Franz., Engl. und in den Realien. Sichere und rasche Vorbereitung für das Einjährige-Freiwilligen Examen in allen Fächern. 25090
Leopold Bärmann,
akademisch gebildeter u. geprüfter Neuphilologe, P 3, 10.

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim **Q 3, 10**
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.
Rasche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit. 25087

Stadtpark.

Zum Abhalten von **Kaffeekränzchen** halte ich mein Etablissement bestens empfohlen. Außerdem empfehle ich stets in vorzüglicher Qualität **Augustinerbräu München,** helles **Bier aus der Badischen Brauerei Mannheim.**
Speisen in reichhaltiger Auswahl. **Diners** zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. **Gefrorenes** in versch. Sorten.
Hochachtungsvoll **Theodor Oefner.**
Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag Konzert.
Ferner empfehle ich mein Etablissement zum Abhalten von **Festlichkeiten, Hochzeiten** etc. 24911

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen 300 Mtr. über dem Meere
zu Landstuhl (Pfalz). Dirig. Arzt Dr. Weiner.
In herrlicher, waldreicher Gegend. 24675
Vollkommenste Einrichtung für Hydro- u. Elektrotherapie.
Spezialität: **Moorbäder,** bereitet aus Sickinger Bademoor.
Wegen seiner sehr günstigen Heilerfolge, sowie vorzügl. Wohnungs- u. Verpflegungsverhältnisse auf das Vortheilhafteste bekannt. Prosp., Jahresberichte sowie näh. Ausk. durch die Direktion **Ph. Finger.**

Luftkurort Schwanenwasen
700 m ü. d. M.

Bad. Schwarzwald
2 Stunden v. B.-Baden
1 Stunde v. Oberbühlerthal.
Hotel, Pension, Restauration
Modern. Neubau, comfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit einer Luftkurstation I. Rang. Grosse Terrasse m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Stützpunkt zahl- und abwechslungsreich. Ausflugstouren. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. **B. Leible.** 25121

Ferienaufenthalt

für Körper und Geist gesündesten und zuverlässigst geregelten, finden Schüler in **Dr. Cron's** Special-Anstalt. 25286
Jugendheim-Heidelberg.

Großh. Realgymnasium, Mannheim.

Die (erste) Aufnahmeprüfung für die Sexta (unterste Klasse) wird am
Mittwoch, 16. Juli 1902, vormittags 8 Uhr
im Schulgebäude (Friedrichsring 6) stattfinden.
Anmeldungen, bei denen die Anzumeldenden selbst persönlich vorzustellen und Geburts-, Impf- und letztes Schulzeugnis vorzulegen sind, können täglich von 10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei der Direktion gemacht werden.
Das Normalalter für den Eintritt in Sexta ist das zurückgelegte 9.—11. Jahr. 25217
Mannheim, 10. Juli 1902.
Die Großh. Direktion:
Höhler.

Gr. Gymnasium Mannheim.

Am 16. Juli, morgens 8 Uhr, 25239
findet die erste
Aufnahmeprüfung
für die Sexta statt.
Die **Anmeldungen** dazu werden am **12., 14.** und **15. Juli 11½—12½ Uhr** im **Gymnasium Roonstraße 4/6** entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis.
Großh. Direktion
Haug.

Ober-Realschule Mannheim.

Am 16. Juli d. J., morgens 8 Uhr, findet die erste **Aufnahmeprüfung** für die Schüler statt, die im kommenden Schuljahr in die VI. (unterste) Klasse der Oberrealschule eintreten wollen.
Aufgenommen werden Knaben, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt und das 11. noch nicht überschritten haben.
Als Kenntnisse werden verlangt:
1. Geläufiges Lesen von deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—1000.
3. Fehlerloses Schreiben in deutscher und lateinischer Schrift.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:
1. Das Geburtszeugnis des Schülers.
2. Der (rote) Impfschein.
3. Das letzte Schulzeugnis.

Anmeldungen werden am 12., 14. und 15. d. M. von 11—1 Uhr auf dem Direktionszimmer der Oberrealschule, Tullastraße 25, entgegengenommen.
Mannheim, den 7. Juli 1902.
Großherzogliche Direktion:
Rose. 25148

Die private höhere Mädchenschule von Frl. Roman, L 4, 4

nimmt Schülerinnen vom 6. bis 16. Lebensjahre auf.
Anmeldungen für das kommende Schuljahr werden täglich zwischen 3 und 5 Uhr entgegengenommen. 25201

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 25103

Colosseum-Theater Mannheim.

Montag, den 14. Juli: Zum letzten Male:
Heirath auf Probe.
Lustspiel in 3 Akten. 25288

Apollo-Theater.

(Höchst angenehmer kühler Aufenthalt.)
Montag, den 14. Juli: Zum letzten Male:
Bummelfritze.
Posse mit Gesang in 3 Akten von Jacobson. 25327

Gewerbe-Ausstellung Mannheim

im Großh. Schloß. 2530
Von heute an bis zum Schluß der Ausstellung (20. Juli)
Eintrittspreis 30 Pfennig.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Ernst Poenicke, Ingenieur

am Sonnabend Abend 11 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.
Mannheim, den 14. Juli 1902.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Elise Poenicke, geb. Pfeffer.
Die Bestattung findet am Dienstag den 15. ds., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs aus statt. 4829
Dies statt besonderer Anzeige.

Der beste Reise-begleiter

ist und bleibt der
Photogr. Apparat.
Nur neue Modelle finden Sie bei
Max Petzoldt
Grösstes Special-Geschäft photogr. Artikel.
C 1, 1. Telefon 140.

Vorbereitungs-Cursus

für
Bank- und Börsen-Carrière
auf Grund 25jähr. prakt. Erf. als akt. Börsenmitgl., nach Absolv. f. Gehaltsanspr., erf., Ausk. i. a. Börsenangel.
Institut Büchler, D 6, 4.
Hermann Zeitze, D 4, 15, II.
Prospekte, Referenzen.
Sprechstunde im Inst. Büchler 5—7 Uhr. Sprechstunde in meiner Wohnung 1½—4½ Uhr.

Lebende Suppen-, Tafel- u. Kiefer-
Krebse
frische
Fluß- und See-Fische
empfiehlt 7229
Louis Lochert
R 1, 1 am Markt.

Zum Einmachen

empfehle:
Wein- u. Champagner-Essig
Burgunder-Essig
Essig-Essenz
Arac, Rum
Kirsch- u. Zwetschenwasser
Nordh. Kornbranntwein
Col. Raffinade, Candis
Gewürze etc.
empfiehlt 7223
J. H. Kern, C 2, 11.

Süßbutter

per Pfund Mk. 1.15.
Kochbutter
per Pfund 95 Pfg.
Für Wiederverkäufer billiger.
Th. Jüngt, R 5, 5.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt. 5599
E 1, 15, Schirmladen.

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 24933
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** Q 3, 19. Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

6163 **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt**, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Unterricht

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franko.

Vermischtes

Geld auf Wechsel, Schuldschein etc. **Robert Fricke**, Altona. 4856b

Junger Diplom-Ingenieur ist bereit, kleinere Hilfsarbeiten zu übernehmen. Offert. bitte an die Exp. d. Bl. zu richten u. F. K. 4801b.

Wer leiht einem Beamten bei monatlicher Rückzahlung und hoher Verzinsung **1000 Mark**. Briefe befördert die Exped. ds. Bl. unter Nr. 7205.

Ein geb. **Fräulein**, anfangs der 30er Jahre, m. Verm., wünscht sich m. e. geb. Hrn. i. Alter v. 35—45 J. Kaufm. od. Beamten zu verehel. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 4800b.

Damenfrisiren im Monats-Abonnement billigst. **Horn**, Damenfriseur, Seckenheimerstraße 20, II.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verm. **Hofmann Wwe.** Kunsth. 8.

1 großes Schaufenster in bester Lage zu vermiethen. Näh. **D 2, 14.** Hutladen.

Parkettböden w. gew. u. abgez. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. **G. Kampmeier**, U 2, 8.

Hüte werden **geschmackvoll** und **billig garnirt.** Holzstraße 12, III. St. 7220

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26**, 4. St.

Im Neu-Waschen u. Glanzbügeln empfiehlt sich 6477 **Frau Klara Kopp**, F 3, 10, 2. St. NB. Frauen und Fräulein können das Glanzbügeln in kurzer Zeit gründlich erlernen.

Marie Schwing F 4, 7a, II. St. empfiehlt sich z. Anfertigung feiner Damengarderobe. Moderne Ausführung. Civile Preise.

Büglerin empfiehlt sich in- und außer dem Hause. Seckenheimerstr. 9, 4. St. lks.

Verloren

Verloren von einem Kinde ein Stiefel von **E 5** nach **Q 3.** 4858b Abzugeben gegen Belohnung **E 5, 5**, 3. Stock.

Verloren. Am Sonntag, den 7. Juli, Nachmittags ein **Foxterrier**, Männchen, rein. weiß mit 3-farbiger Kopfzeichnung, auf den Namen „Lerry" hörend, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung **U 3, 16**, 2. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

Entlaufen ein junger **Rehpinscher** (Weibchen) kl. Race. Gegen Belohnung abzugeben in S 1, 11, 3. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 4848b

Ankauf

Privat-Haus in guter Lage der Stadt, mit 3 od. 4 Zim.-Wohn., gut rentirend, zu kaufen gesucht von **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agentur, O 6, 3, Telephon 1770. 25173

Kaufe gute Restkaufschillinge sowie gute **2. Hypotheken.** Offerten unter Nr. 7044 an die Expedition ds. Bl.

Restkaufschillinge, sowie hypothekarisch gesicherte od. verbürgte **Forderungen** aller Art werden **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg**, B., Wilhelmstr. 10.

Kaufen u. verk. stets gesp. **Pianos Demmer**, Ludwigshafen.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann**, 20046 **E 2, 12.**

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 2508 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Schönes Wohnhaus mit 5 Zimmer pro Etage und Garten, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agentur Telephon 1770. **O 6, 3.**

Haus mit Wirthschaft sehr gut rentirend — Wirthschaft ist auf 5 Jahre fest vermiethet — wegen Wegzugs des Eigenthümers, zum billigen Preis von 75,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, durch B. Tannenbaum, Liegenschafts-Agentur, **O 6, 3** Telephon 1770. 25176

Elegantes Wohnhaus mit 8 Zimmer per Etage und schönem Hinterbau, zum Betrieb eines En-gros Geschäftes geeignet, zu verkaufen. Auskunft ertheilt **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agentur Telephon 1770. (25177) **O 6, 3.**

Für Kellner! Schönes Haus mit Wein-Restaurant zu verk.; kleine Anzahlung, sehr billig, feine Lage **C. Fischer, Ludwigshafen a/Rh.** Prinzregentenstr. 25.

Ein gut erhaltenes **Break**, sowie ein kleines leichtes **Einspänner-Chaischen** sehr billig zu verkaufen. **Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 28.**

Ein kleiner **Kassenschrank**, eine **Copirpresse** mit Gestell und ein **Konversations-Lexikon** mit Regal billig zu verkaufen. Näheres Bureau der **Mannheimer Actienbrauerei** 7164 **S 6, 15.**

Im Hause **S 6, 31** verkaufe **einzelne Möbel** wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische u. Stühle etc. sowie **ganze Austattungen** wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 4726 **Grundprinzip:** Saubere Arbeit. - Billige Preise. **Wilhelm Schönberger**, S 6, 31 (Kein Laden) S 6, 31.

Zu verkaufen ist ein mit der Colonialwaarenbranche verwandtes Spezialgeschäft en gros an einem Hauptplatze. Dasselbe ist weithin gut eingeführt, hat nachweislich bedeutenden Umsatz und bietet für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Herrn sehr günstige Gelegenheit. Gefl. Offerten unt. **E 904** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Billig zu verkaufen: 1 Dutzend Brustblatt-Geschirr, mehrere gebr. Kummet und Stallhalfter. **H 7, 32.** 4780b

Badewanne, großer Ofen, Bett, umzugsh. z. v. T 6, 28, 4. St.

Holzkohlen zu verk. 4301 **J. Otterstetter**, H 7, 12.

Eichschränkchen, Kommode, Tische, Papagei m. Käfig, groß. schön. Aquarium m. Grotte u. Zubehör, Vögel, Käfige u. Flugbauer f. 200 Vögel zu verkaufen bei 7155 **Aug. Wendler**, P 3, 3.

ADOLPHS patentirte, garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177 **Dokumentenschränke Panzerkassen.** Amtlich, erprobt. Industrie-Bedarf O 6, 2. Valentin Coreil, O 6, 2.

In der Nähe der Börse in bester Lage, gut rentir. **Geschäftshaus** mit Läden, für jedes Geschäft passend, preiswerth zu verk. Anfr. unt. A. B. Nr. 4493 besorge man a. d. Exp. d. Bl. zu richt.

Ein Kassenschrank zu verkaufen. Näh. Jungbuschstr. 18, part.

Zu verkaufen. Von meinem Lagerplatz in den Speyerergärten habe ich **Eisenbahnschwellen, Eichenstamm- u. Schnittholz, Buchenholz, Gerüstholz, Klammern, 7 Leiterwagen, 2 Pritschenrollen, diverse Handwagen, alte Fenster und Thüren** u. dergleichen billig abzugeben. 6982 **Georg Fucke.**

Gebraucht. Möbel wegen Platzmangel zu verkaufen. Lindenhofstr. 6, III. 4843b

Neue Möbel-Gelegenheit: Kleiderschränke, Bettstell., Küchenschränke, pol. Tische u. Küchentische, äußerst billig H 7, 11. 4622b

Gut erhaltene **Peluche-Garnitur** preiswerth zu **verkaufen.** 7098 C 1, 10, 3. Stock.

Herrenfahrrad (Pfeil), wenig gebraucht, sehr preisw. abzugeb. 4634b **T 4, 20**, 4. Stock.

Eine Parthie **leere Cigarrenkistchen** zu verkaufen. 4767b **Seckenheimerstr. 84**, part.

Ein vorzüglich brennender **Restaurationsherd** ist billig zu verkaufen. 6642 Näh. **Waldhofstr. 7**, Baubureau.

2 junge schöne **Oleander** zu verk. **U 4, 16**, 3. St. 4845b

Ein gebr., 1 halbhoh. Vorfenster, f. jed. Geschäft geeign., 2 Rouleaux, neu; 2 Ladentische, 1 3arm., 1 2arm. Lüster p. sof. bill. zu verk. Zu erfr. E 5, 1, Cigarrenladen. 4481

Wirthschafts-Buffet mit Marmorplatte u. Holzschnitzerei, sowie **franz. Billard** zu verk. 4562b **B 2, 14**, Gold. Stern.

Verschieb. **Möbel** bill. zu verk. Näh. **P 3, 8**, part. 4569b

1 wenig gebr. **Fahrrad** (Halbren.) bill. zu verk. M 4, 1, part. 4847b

1 gebrauchtes Buffet und 1 Vorplatzmöbel gut erhalten, zu verkaufen. Näheres **N 3, 10.** 7018

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754 **T 4, 30 Laden T 4, 30.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 4942b **Rheinhäuserplatz 2**, 3. Stock.

Zwergspitzer u. Forterrier zu verkaufen. P 6, 14, II. 4616b

Angorakätzchen echte, sehr schöne Exemplare, sind zu verkaufen. 7203 **Rheindammstr. 45**, 4. St.

Junge **Graupapageien**, vorzüglich in jeder Hinsicht, sprechbegabt, gibt ab 6802 **W. Otto, Ludwigshafen**, Wredestr. 15, II.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform**, Holzstr. 3.

Pfälzische **Weingroßhandlung** mit ausgedehntem Eigenbau, **sucht** gegen hohe Provision für hiesigen Platz einen bei Hotels u. Weinwirthen best eingeführten **Agenten.** Nur Offerten von rührigen Herren mit prima Referenzen können sub. F. F. No. 7047 an die Expedition dieser Zeitung Berücksichtigung finden. Auf Wunsch können die Besuche auch gemeinsam mit dem erfahrenen Vertreter der Firma erfolgen. 7047

Altes, gut eingeführtes Geschäft in Mühlenartikeln **sucht** zu baldigem Eintr., tücht., gutempfohl. **Reisenden**, der womöglich Branchekenntnisse besitzt. Gelernter Müller oder Mühlenbauer bevorzugt. Offert. unter Beifüg. v. Zeugnißabschriften, Angabe der seith. Thätigkeit u. der Gehaltsanspr. beförd. u. No. 7214 die Exped.

Reisender, redegewandter, z. Besuche von Privatkundschaft, der kleine Caution stellen kann, zum sofort. Eintritt gesucht. Offert. u. Nr. 4840b a. d. Exp.

Flotte Stenographin und Maschinenschreiberin (System Remington) zum baldmöglichsten Dienstantritt gesucht. Gehalt 100 Mk. Meldung nur tüchtiger Kräfte unter Vorlage der Zeugnisse zu richten an das Baubureau für Vorortbahnen, Dammstraße 16, 2. St. 25039

2 angehende Verkäuferinnen mit guter Figur, sowie **2 Lehrmädchen gesucht.** **Sophie Link**, Damen- u. Kinder-Garderobe, **F 1, 10.**

Modes. Einige tücht. **Arbeiterinnen** gesucht. 4607b **J. Tauber, Pfälzer Hof**, Planken.

Eine gute Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6340 Näheres **B 7, 5**, 2. Stock.

Colonialwaaren-Vertreter. Wir suchen mehrere Vertreter, welche auf den Touren: **Mainz-Bingen, Mainz-Frankfurt, Mainz-Wiesbaden** und **Mainz-Mannheim** eingeführt sind. 25300 Nur bestempfohlene und nachweislich gut eingeführte Herren wollen sich melden. **Hohe Provision u. Fixum 1200 Mk. pro Jahr.** Dampfkaffeebrennerei „BONNA" **Müller & Wouters, Bonn.**

Selbstständige **I. Taillenarbeiterin** die nur in I. Atelier gearbeitet, per sofort oder per Sept. bei hohem Gehalt gesucht. 7054 M 7, 21, 3. Stock.

Tücht. Modistin die selbstständig u. chic garniren kann, per 1. August oder auch 1. Septbr. gesucht. Offert. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten 4822b **F. Hellmann, Hockenheim.**

Tüchtige Verkäuferinnen, durchaus perfect in Damen-Confection, gegen sehr hohes Salair per bald od. später gesucht. **E. Süss jr. Nachf.**, D 3, 16.

Williges **Dienstmädchen** von jetzt bis 1. Aug. ges. B 4, 5, II. 4704b

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt **Internationales Stelleninstitut C. Beinder**, Q 3, 15, 2. St.

Mädchen für häusl. Arbeit auf 20. Juli gesucht. 4598b **Schwetzingerstr. 7**, 3. St.

Mädchen gegen hohen Lohn sof. gesucht. 4816b **Goutardstr. 8**, 3. Stock.

Stellen suchen

50 Mark Belohnung, wenn Sie mir Vertrauensstellg. verschaff. Auch Auswärts. Diskr. zugesichert. — Gefl. Offert. unt. F. Nr. 4803b a. d. Exp. ds. Bl.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Bureauarb. vertr., **sucht** per sof. **Beschäftigung** bei jedr bescheidenem Anfangsgeh. Gefl. Off. u. H. O. No. 4784b a. d. Exp.

Ein jung. kautionsfähig. **Mann** sucht Stelle als **Einkassirer, Hausdiener oder Ausläufer.** Off. unt. Nr. 4275 a. d. Expd. 4275b

Jüngerer 25266 **Bauführer** praktisch u. theoretisch gebildet, mit besten Zeugnissen **sucht per sofort Stelle** auf **Bureau** oder **Bauplatz.** Off. sub **U. 62192b** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, E 2, 18.

Lebensstellung. Tücht. Kaufm., verh., durchaus bew. in Buchf., Lohn-, Inv.- u. Krk.-Vers. sucht sich zu verändern unt. besch. Anspr. Off. unt. Nr. 4287 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Mann, 20 J., militärfrei, in ungek. Stell. sucht pr. 1. Oktbr. od. früh. Stell. als Comptoirist, Buchhalter od. Correspondent. Gefl. Anfr. unt. Nr. 4757b a. d. Exped.

Gut empfohl. **Mädchen** sucht sofort oder 15. Juli Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen. 4736b **E 7, 14**, 2. Stock.

Tücht. **Büglerin** empfiehlt sich in u. außer d. Hause. R 7, 38.

Tüchtiges, im Verkauf bewandertes **Fräulein**, das schon längere Zeit in besseren Geschäften thätig war, sucht alsbald **Stellung.** Offerten unt. Nr. 4821 an die Expedition ds. Bl. 4821b

Eine Frau geht waschen u. putzen, nimmt auch einen Monatsdienst an. **G 7, 31**, 3. St. 4850b

Unabhäng. **Frau** geht Putzen u. Waschen oder sonstige Arbeit. O 5, 1, 3. Stock, Vorbhs. 4846b

Lehrlingsgesuche

Für das Bureau einer hies. Maschinenfabrik wird ein
Lehrling
mit schöner Schrift gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 7086

Lehrling gesucht. Ein hiesiges großes Fabrikgeschäft sucht bei sofortiger Vergütung einen **Lehrling.** Gute Schulzeugnisse und geläufige Schrift Bedingung. Off. unter Nr. 6906 an die Exped. ds. Bl.

Schlosserlehrling sofort gesucht. **Q 4, 7.**

Erstes Agentur-Geschäft sucht **Lehrling.** Sof. Vergüt. Deutsch, franz. u. engl. Correspondenz. Off. unt. D. F. Nr. 7063 a. d. Expd.

Lehrling. Für das Bureau einer größeren Mannheimer Cigarrenfabrik wird ein junger Mann mit Einjähr.-Freiw. Berechtigung als Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offerten mit L. M. Nr. 7142 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, bess., aus ordl. Fam. für Garn- und Strumpfwaarengesch. ges. Selbstgeschr. Off. u. Nr. 7084 an die Exped.

Wirthschaften.

Suche für meine Wirthschaft einen tüchtigen 7090 **kautionsfähigen Wirth.** **Carl Kirchherr**, Schwetzingerstraße 115.

Weinwirthschaft gesucht von tüchtigem Wirth (Küchenchef) per 1. September — Off. unt. Nr. 7218 an die Exped. ds. Bl.

U 5, 13 ein Nebenzimmer mit separatem Eingang, 60—70 Personen fassend, zu vergeben. 4744b

Miethgesuche

Gesucht für 1. September **in guter Lage** eine **Wohnung** von **5—6 Zimmern** mit Zubehör. Parterre oder 1 Treppe. Offerten unter Nr. 25215 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht in gut. Lage, 5 Zim., Küche Speisekam., Badezim., 2 Mans. Preis M. 1000—1200 per sofort oder nächstens. Off. unt. L. M. Nr. 4761b an die Exped. d. Bl.

Brautpaar sucht Wohnung per 1. Sept. 2 bis 3 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 4627b an die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. Oktober **Wohnung** von 4 Zim. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7094 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Beamtenfamilie sucht 4—5 Zim. mit Zubehör incl. Badezim. Gefl. Off. mit Preisang. unt. A. Z. 1621 F. a. d. Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer nebst kleinem Keller zu miethen gesucht. — Offert. unt. Nr. 4805b an die Expedition ds. Bl.

Brautpaar sucht **freundl. 4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, per 1. September. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7204 an die Exped. d. Bl.

Gesucht werden **2 nette möbl. Zimmer**, event. mit Pension, für mehrere Monate von einem Ehepaar. Offerten unter Nr. 4834b an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht per 1. Septbr. von 3 Zimmern mit Zubehör, Mansarde, Bad u. Keller. Offert. m. Preisangabe unt. P. Nr. 4759b a. d. Exp. d. Bl.

Magazine

C 2, 6 Werkstätte od. Lager z. v. Näh. 2. St.

C 4, 17 Parterre-Wohn. nebst größeren Räumen, für Werkstätte geeignet, sofort zu verm. 6980

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5372

J 7, 22 Keller zu vermiethen. 4277b

J 2, 4 Werkstätte oder Magazin zu vermiethen. 6503

T 2, 6, Werkstätte sofort zu vermiethen. 3860b **W. Groß**, 3. Querstraße 27.

U 6, 4 großer gewölbt. Keller mit Hof u. Thoreinfahrt zu vermiethen. 4517b

Dalbergstr. 5 (H 8, 3) schönes Magazin, 3 stöck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. **J 9, 3**, 2. St. 22106

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) großes Magazin, 3 stöck., hell, mit Bureau sof. zu vermiethen. Im gleichen Hause Wohnung, 4. Stock 4 Zimmer per gleich zu vermiethen. 7039

4. Querstr. 43 Werkstätte zu verm. 4457b

Rheinhäuserstr. 44 2 kleine Werkstätten à M. 12 zu v. 4397b Näheres Goethestr. 12, part.

Seckenheimerstr. 104, großes helles Magazin od. Werkstatt bis September zu v. 3796b

Seckenheimerstr. 70, schöne Stallung für 2 Pferde. 4546b

Traitteurstr. 43, gr. Werkstätte zu verm. Näheres daselbst im **Hobelwerk.**

Ein Magazin, auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 28.

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm. zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5**, parterre. 5652

Magazin mit ca. 400 qm Bodenfläche zu Fabrik oder Lagerzwecken geeignet, per 1. Aug. a. cr. zu vermiethen. 6992 Näheres **O 7, 24**, 2. Stock Bureau 2. Stock.

Ein großer, trockener **Keller** sofort oder auf 1. Sept. zu vermiethen. 6233 Näheres K 2, 10, II.

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. **Q 6, 10b**, Hinths., 2. St.

Lagerraum mit kl. Kontor, auch passend als Werkstatt, sofort billigst zu vermiethen. 4426 **Werftstr. 29, C. Bredenkamp.**

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7**, Baubureau.

Läden

B 1, 7a Laden mit 2 gr. Schaufenstern zu verm. Kann auch getheilt zu 2 Bureau benützt werden. Preis je M. 700.

D 3, 5 ein neuer, schöner **Laden** mit **Magazin** u. **Hofraum** per 1. Aug. oder später zu verm. 7314

F 3, 1. Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6468

G 3, 1 Eckladen m. 4 Schaufenstern, kl. Laden mit 1 Schaufenster, bis 1. Oktbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 4321b

G 3, 7 Eckladen sofort zu vermiethen. 4327b

K 1, 5b Breitestraße, **großer Laden** 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991 Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden**, mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4.

R 6, 1 Laden mit kl. Wohn. zu vermiethen. 4746b

S 6 ein **Laden** m. **Wohnung**, bisher ein gutgehendes Viktualien-Geschäft, ist baldigst zu vermiethen. 3948b Näheres **T 6, 1**, 2. Stock.

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375 Näheres 2. Stock.

Augartenstr. 78 ein Laden mit u. ohne Wohn. sof. zu verm. 6945

Jean Beckerstr. 3 schöner Laden mit Wohng. (auch als Wohnung geeignet) zu verm. Näh. **G 4, 15.**

Luisenring 53 Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. 4451b

Meerfeldstraße 26, Laden mit 2 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 6925

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näh. **Gr. Merzelstr. 47**, 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 10, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) z. v. Näh. Tullastr. 10, 5. St.

Pflügersgrundstr. 26, 2. St. Laden mit Wohnung und Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm. 3758b

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St.

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in **G 2, 12**, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres G 2, 9. 6578

Ein großer **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, **per sofort** zu vermiethen 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden, auch als **Bureau** geeignet, und **Wohnung**, 3 resp. 5 Zim. m. Küche, zus. od. getheilt, zu v. Näh. D 5, 15, 3. St.

Doppel-Laden, auch für **Bureaux** geeignet, per Anfang August ds. Js. **billig** zu vermiethen. 24093 Näheres **O 5, 1. Laden.**

Groß. Laden, auch zu Bureauräumlichkeiten od. Lagerraum geeignet, sof. zu verm. Näh. Dammstr. 29, II. St.

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per **sofort** zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15.

Laden, auch als **Bureau** geeignet; Magaz., Werkstätte, zusammen oder getrennt, sofort billig zu verm. Näh. **B 2, 15**, 2. St. 6994

Eckladen, D 2, 14 56 qm groß mit 4 großen Schaufenstern u. schönem Hinterzimmer, sofort zu verm. 6816 Näheres **Conditorei.**

Neubau. Eine Metzgerei auf 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. **Rheinhäuserstr. 27**, 1. St.

Laden m. 1 Schaufenster (letzteres mit Abschl. versch.), f. Filiale geeignet, sof. oder spät. zu verm. Näheres bei **Eug. Seeger**, Bismarckstr. 86, L'hafen a. Rh.

Laden, Kunststr. In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden**, ca. 24 □ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6598 Näheres N 4, 13 im Laden.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 6790 **Rheindammstraße 31.**

In bevölkerter Lage eine schöne **Bäckerei zu vermiethen.** 4993b Näh. Goethestr. 12, part.

Bureaux

Comptoirs. **D 1, 7/8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

C 4, 17, Bureau und große **Lagerräume** sofort zu verm. 6981

D 1, 9 Ein **schönes Bureau**, bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Börsenplatz E 4, 17 **Bureau**, hell, aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.**

Rheinstr. 8 2 gr. helle Bureauräume z. v.

Rheindammstr. 35 Parterre-Wohnung, für Bureau z. v. Näh. 2. St. 7144

Als **Bureau od. Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 7165 **Bahnhofplatz Nr. 11.**

Parterrezimmer mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Zu vermiethen

A 2, 2, 2 Z., K., Wasserl., Kam. K., sof. z. bez. Näh. Atelier.

B 1, 4 2 Treppen hoch, 8 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 2, 4 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 4762b

B 4, 1 Schillerplatz 2. St. **7 Zimmer, Badezimmer** nebst allem **Zubehör**, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6905

B 5, 5 2—4 Zim., Küche und Zubeh. zu verm.

B 6, 5 **Belletage mit Balkon** bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres **K 5, 13** parterre.

B 6, 19 Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon Garderoberaum, 2 Magdkammern per 1. Juli zu verm. Zu erfr. im 1. Stock. 6988

B 6, 22b 2 Zim. u. Küche, abgeschl., an 1—2 Pers. zu vm. Näh. 2. St. 4844b

B 7, 3 2 Tr., eine schöne **Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon**, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1902 zu verm. Näheres **B 7, 3, Bureau**, im Hof. 6708

C 1, 13 4. Stock, 4 Zim. und Küche sof. od. später zu vermiethen. 4475b

C 1, 16 **Eckhaus** 2. Stock 7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör p. 1. Oktbr. zu vermiethen. 6817 **Näheres Bureau, parterre.**

C 2, 6 kl. helle Wohnung z. v. Näh. 2. Stock.

C 3, 3 2. und 3. Stock, je 7 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. 6966

C 3, 11, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu verm. 4444b

C 4, 14 Vorderhs., 3. Stock, 2 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller **sofort** zu vermiethen. 6828

C 4, 17 3. Stock zu vermiethen, bestehend aus 4 oder 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, beziehbar gleich oder 1. August. 6979

C 8, 1 3. Stock, **sieben Zimmer** nebst Zubehör zu vermiethen. 6904 Näheres Parterre.

MARCHIVUM

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 4277

C 8, 10a b. Hauptzollamt, 2. Stock, 7 Zim., ev. f. Bureau, Magazin u. Keller sofort zu verm. 6938

C 8, 12, Parterre-Wohnung, 6 Zim., zu v. Näh. Comptoir im Hofe. 7088

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6882

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 7159

D 4, 11 3. St., Wohnung, 6 Zim. u. Badezim. nebst Zubehör sof. zu verm. Näheres D 4, 11, part. 6168

D 4, 18 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 4251b

D 5, 14 Zeughausplatz. 3 Zimmer, Küche zu vermiethen. 7081

E 1, 5 (Breitestr.) elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gas, Electr. pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. 6998

E 1, 8 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh., bis 1. Okt. evt. früh. z. v. Näh. 2. St. 4318b

E 8 (jetzt Akademiestr. 9) schön. 3. St. 4 Zimmer u. Zubeh. z. v. 4. St. 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 4438b

F 2, 4 7 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieth. Näheres U 6, 11 parterre. …

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zub. zu vermiethen. 6959

F 5, 7 1 Zim. u. Küche, in den Hof geh., an 1 od. 2 Leute zu v. Näh. 2. St. …b

F 7, 11 abgeschl. Wohnung 3 Zimmer u. Zub., 15. Septbr. beziehb., z. v. 4236b

F 7, 24 Ausenr., eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim. evt. mehr, Küche, (Badez.), Mans. z. verm. Näh. part. 7016

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17310
Näheres 1. Stock.

G 2, 8
3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per sofort zu vermiethen. 22044

G 3, 7 zwei Wohnungen sof. zu vermiethen. 4328b

G 3, 11 Stb., 3 Zimmer u. Küche mit Abschl. per 1. Aug. zu v. Näh. 3. St. lks. …b

G 4, 17 Hinterhaus, schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche, mit Abschluß, z. verm. Näheres G 4, 15. 4472b

G 5, 5 2 hübsche Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 4395b

G 5, 17b 1 Zimmer mit Kammer an 1 oder 2 ruh. Leute zu v. 7007

G 7, 30 3. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 7000
Außerdem ein großer heller
Kellerraum.
Näheres 3. Stock.

G 7, 33
schöne Parterre-Wohnung, ganz oder getheilt, zu vermieth. Näheres G 7, 33, 2. St. 6624

G 7, 36 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Hinterh. 4614b

G 8, 20b Hafenstraße 52, 3 und 4 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 3. Stock links. 4760b

G 8, 24b (Kirchenstr. 24) Eine Wohnung, 2. Stock, mit 3 Zimmer, Küche u. ein Dachzim. zu vermiethen, sofort oder bis 1. August. 7217

H 2, 18, am Markt, 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 3. od. 4. Stock. 7109

H 3, 7 2 Zimmer u. Küche im Seitenb. z. verm. Näheres Lederhandlung. 7073

H 4, 16/18 3 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. Laden. 4399b

H 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. …b

H 4, 27 2. St., schöne Erker-Wohn., 4 Zim., Küche a. ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. …

H 5, 20 Neubau, 3. Stock, abgeschlossene schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubeh. p. sofort zu verm. …b

H 7, 28 2. St., 6 Zimmer zu verm. Näheres Tullastr. 14, part. 4611b

H 7, 34 2. St., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 7128

H 8, 3 (Dalbergstr. 5), 2. Stock, 7 Zimmer u. Küche per 1. Oktbr. zu verm., event. mit großem Magazin. Näheres J 9, 3. 7022

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2. Stock, 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm. …

H 8, 32 (Beilstraße 10) 2 Zim. u. Küche mit Abschluß im Hinterhaus zu vermiethen. 6770

H 9, 5 (Beilstr. 9) 3. Stock, Sthb., 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. …b

J 1, 20 4. St., 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. …b

J 7, 12 Zimmer u. Küche, sowie ein einzelnes Zim., sofort zu vermieth. 4429b

J 7, 22 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 4276b

J 7, 27 3 Zimmer, Küche u. Kellerm. Abschl., sowie 1 u. 2 Zim., Küche u. Kell. zu verm. Näh. 3. Stock. …b

J 7, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. …b

J 8 (Schanzenstr. 3) 3 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Beilstr. 12. 4484b

J 8, 4b Schanzenstraße 4 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. Näh. 3 Tr. 4770b

J 9, 3 eine schöne Wohnung von 3 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. 7081

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 6947
Näheres K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei.

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 2, 29 Zimmer u. Küche zu verm. 4419b
Näheres Q 3, 16, 1 Treppe.

K 3, 10, Hinterhaus, 3. Stock 2 Zim. u. Küche p. 1. August zu verm. Näh. parterre. 4185b

K 3, 28 2 kl. Wohn., Z. u. Küche p. 1. August z. v. …b

K 4, 8 Part.-Wohnung, 5 Zim., Küche und Magdkam nebst Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 4184b

K 4, 16 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St., Vorderhs. …b

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Zub. auch für Geschäft od. Bureau z. v. Näh. 2. St. …b

L 4, 9 3. Stock, Balkonwohnung, fünf Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 4381b
Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

Bismarckstraße

L 8, 10 herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst Badezimmer u. reichlichem Zubehör zu vermiethen. 7030
Zu erfragen 3 Treppen hoch daselbst.

L 12, 3 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubeh. zu vm. Näheres parterre. 4194b

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21770

L 13, 16 2. St., 5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres per. 4392b

L 14, 12 3. Stock, 8 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

L 14, 2 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 7163

O 3, 8 eine Wohnung auf 1. Oktober od. früher zu vermiethen. 7206

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7158

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 21 4. St., 2—3 Zim. mit großer Küche u. Speisekammer per 15. August zu vermiethen. 6667

O 7, 21,
3. Stock,
elegante Wohnung,
8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober eventuell früher zu verm. 6819

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4379b

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche an ruh. Pers. z. v. …b

Q 2, 23 kleine Wohnung, Hinterhaus, zu vermiethen. Näh. im Laden. …

Q 4, 7 leeres Zimmer zu vermiethen. 4843b

Q 7, 18 4. St., 4 Z., K. u. Zub. pr. 1. Okt. z. v. …b

R 3, 2 4 Zimmer, Badezim., Küche und Magdkam. sofort zu vermiethen. 3964b

R 3, 15b 3 Zimmer und Küche z. v. 7185

S 2, 22/23 3. St., 1 Wohn. zu verm. …b

S 3, 10 2. St., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. R 3, 10, Laden. 7166

S 6, 19 2 Tr., 3 Zimmer, Küche u. Mansarde, am Tennisplatz, zum Preise von 48 Mk., per 15. August oder später, zu vermiethen. 4545b

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all Zub. gegenüb. Gart. …

T 1, 11 3 Zimmer u. Küche zu verm. 4657b

T 1, 13 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 4. St. rechts. 4619b

Von Montag den 14. bis Samstag den 19. Juli
Verkauf
zurückgesetzter 25295
Point-Lace und Spachtel
Gardinen — Stores — Vitrages
Bettdecken
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Geschw. Alsberg
Kunststr. Mannheim O 2, 8.

T 6, 4 geräumige Parterre-Wohnung mit oder ohne gr. Keller zu verm. 4249b

U 2, 2, schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Kam. u. Zubeh. bis Sept.-Okt. z. v. N. 2 Tr. r. 4417b

U 3, 16, Friedrichsring 3 Tr. hoch, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, pr. Oktbr. zu vermiethen. 7202
Näheres 1 Treppe hoch links.

U 4, 18 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm., evt. auch früher. Näh. Laden. 4345b

U 5, 25 3. St. Hinterhaus, ist eine Wohnung 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß sofort an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 7002

U 5, 28 Wohn., 2 Zimmer, Küche im 3. Stock, per 1. August zu verm. 7086

U 6, 4 2 helle Zimmer zu jedem Zweck geeignet, zu vermiethen. 4518b

U 6, 28 3 Zim. und Küche zu verm. 4553b

Augartenstr. 27 1 leeres Zim. zu verm. …b

Augartenstr. 37 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Aug. zu verm. …

Augartenstr. 76 3. u. 5. Stock, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 4647b Näh. Laden u. G 7, 7, Laden.

Augartenstr. 78 eine Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer u. Küche, 1. Stock, bis 1. Oktober zu vermiethen. …

Amerikanerstr. 9, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen. 4012b

Bismarckstr., eleg. Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche und Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen bei 7207 **Jakob Sternheimer, Q 7, 14.**

Bahnhofplatz 7, 3. St., Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermiethen. Näh. Bureau parterre. 6903

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per sofort, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts. …

Beethovenstraße 7 elegante 8 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, zu verm. Näheres 3. Stock. 6848

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 7180
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Breite-Straße.
eleg. neue Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezim. u. Magdzim. sofort oder später zu vermiethen. Näheres T 1, 2. 6881

Bismarckplatz 9, 3 Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. Näh. 2. Stock, links. 3975b

Bismarckplatz 9 — Tattersallstraße 18, 2. Stock, 6 Zimmer u. 2 Küchen ganz od. geth. zu verm. Näh. 2. St. lks. 4747b

Beilstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 7107

Collinistr. schöne Part.-Wohng. 4 Zim. nebst Küche, Badezim., Magdkam. u. allem Zub. zu verm. Näh. U 6, 8, 1 Tr. h. 6837

Collinistr. 10 4 Zim., Badez. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Stock links. 6931

Collinistrasse 14, Parterre, 5 Zimmer, zu vermiethen. 4758b

Collinistraße 16.
1 Zimmer und Küche
auf sofort zu vermiethen. …b
Näheres daselbst, III Treppen.

Collinistr. 24 (Rupprechtstr. 17 Ecke) 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Mansarde per sofort zu vermiethen. Näheres U 6, 30. 3730b

Dammstr. 9
In schönster Lage der Neckar-Vorstadt Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Mansarde und Zubehör per 1. Oktbr. z. v. Näheres 3. Stock. 6903

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. C. Schweikart, Architekt. T 6, 24. 5801

5 Elisabethstr. 5
2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Bad, Gas, elektr. Bel., m. Zub., 2., 3., 4. Stock, 7 Zim., Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Bel., mit Zubehör zu verm. 7168

Eichelsheimerstr., nächst dem Schloßg., 3. St., 3 Zim. mit 2 Balk. u. Zub. p. Okt. u. 5. St. 2 o. 3 Zim. m. Zub. sof. zu v. Näh. L 14, 20, Laden. …

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Friedrichsring 46,
3. Stock, 6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer zu vermiethen. Zu erfragen part. 7213

Friedrichsring T 6, 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 5997
C. Schweikart, Architekt.

Der Neuzeit entsprechende Wohnungen:
Goethestraße 12: 7 Zim. u. Zub. p. 1. Okt.
Tullastraße 14: 8 Zim. u. Zub. p. sof. o. sp. 4 Zim. u. Zub. p. sof. o. sp.
Rupprechtstraße 11: 5 u. 6 Zim. u. Zubehör rc. 5 Zim. u. Zubehör p. sof. od. später zu verm. 6943
Näheres **Goethestr. 12.**
Tel. 211. **Albert Hopf.**

Gontardplatz 3 Eckhaus, schöne 3 Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu v. 7042

Holzstr. 18, 3. St., 3 Zimmer und Küche per 1. August billig zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 4589b

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 2, 5. 6924

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18309
Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne 2 Zimmer-Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres daselbst. 6482

Lameystr. 11.
Eleganter 2. St., 7 Zim. oder Parterre, 6 Zimmer u. Zugeh. mit od. ohne Souterrain pr. sofort oder später zu verm. Näheres parterre. …

Lameystraße 16 Souterrain, 2 Zim., Küche, Keller per 1. August zu verm. Näheres part., links. 4752b

Luisenring 43 2 Zimmer u. Küche nach hinten, an ruhige Familie billig zu verm. Näh. 2. Stock. …b

Luisenring 56 gegenüber den K.-Schulhäusern 2. Stock, 5 Zim., Balkon rc. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. …b

Langstraße 26
2 abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche z. v. 4841b

Meerfeldstr. 21 schöner Laden mit Wohn., sowie 2 Z. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. lks. …b

Meerfeldstraße 28, Lindenh., schöne abgeschl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. …

Meerfeldstraße 55, drei Zimmer und zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 4874b

Mittelstr. 36 Hinterhaus, zwei Zimmer u. Küche mit Abschluß billig zu v. …

Rennershofstr. 22, 1 Tr., prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, Aussicht auf Rhein und Schloßgarten sofort z. verm. Alpenkeller T 1, 11. …

Rupprechtstr. 14, 4 bezw. 5 Zimmer u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 4552b

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Rupprechtstr. 15, 3 schöne Zimmer-Wohnung bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. links. 7119

Rupprechtstr. 16, 2. St., eine 5 Zim.-Wohnung mit vollst. Zubeh. bill. z. v. Auch 2 Souterrainzim. f. Bureau od. Magaz. bis 1. Aug. od. spät. Näh. part., r. …b

Möbl. Zimmer

A 3, 8 1 Tr., schön mbl. Zim. zu vermiethen. 4791b

B 2, 10 1 Tr. hoch, 1 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu v. …b

B 2, 14 Gold. Stern, fein möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. zu verm. 4560b

B 4, 13 2. St., mbl. Zim. sof. zu v. 4498

B 5, 5 2. St., möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Kost zu vermiethen. 7009

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch m. Zim. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. z. v. 4709b

B 7, 12, 2. Stock, elegant möbl. Zimmer, in gutem Hause, auf Wunsch mit Pension, per 1. August zu vermiethen. 6969

C 4, 4, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen, auf Wunsch auch Wohn- u. Schlafzim. 4455b

C 4, 4 möbl. Zim. für M. 12 an ein Frl. zu v. …b

C 4, 10 ein einfach möbl. Zim. sofort zu verm. 6901

C 4, 19, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 4699b

C 7, 7b part., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 4598b

C 7, 10 4. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 4600b

D 3, 4 1 St., 2 mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., z. v. 1. Aug. an 1 od. 2 Hrn. z. v. …

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. Näheres part. daselbst. 6804

D 4, 15, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. …b

D 4, 15, 2 Tr., ein mbl. Zim. für 1—2 Herren sof. zu v. …b

D 6, 14 2 gute ineinandergeh. mbl. Zim. z. v. 4827b

D 7, 21 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vermiethen. 4389b

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 4255b

E 2, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4350b

E 2, 9 3. St., g. mbl. Zim. sofort zu verm. 4637b

E 5, 1 möbl. Zimmer an 2 anst. j. Leute m. Pens. sof. zu v. Näh. im Cig.-Laden. …

E 7, 2 part., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. für 30 Mk. an ordentl. Herrn sof. zu verm. Näh. Frl. Simonn. 4710b

E 8, 8a 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. …

F 1, 10 1 Treppe, ein fein mbl. Zim. per sof. an besseren Herrn zu v. 4737b

F 2, 4a, 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Pension, an 2 israel. Herren sofort zu vermiethen. 6786

F 2, 4a, 2 Tr., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. 4586

F 6, 6/7 3 Tr. l., gut möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu vermiethen. 4309b

F 8, 14a 1 Tr. r., 1 gut mbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bess. Hrn. sof. zu verm. …

G 3, 12 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. (14 Mark per Monat mit Kaffee). Näh. part. 4748b

G 3, 12 2. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer ev. für 2 Herren per 1. Aug. zu verm. Näh. part. 4748b

G 6, 17 3. St. r., mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. …

G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. …b

G 7, 29 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. 3. St. …

G 7, 40 4. St., eint. möbl. Zim. z. v. 4575b

G 7, 40 2. Stock, rechts, schön möblirtes Zim., auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 3786b

G 7, 41 part., 1 fein möbl. Zim., sep. Eing., m. od. ohne Pens., sof. z. verm. 4452b

G 8 Jungbuschstraße 3 ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zim. z. verm. Näh. Laden. 4264b

H 1, 2 2 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 4293b

H 4, 27 3 Trep., gut möbl. Zim. zu verm. …b

H 5, 22 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing., zu v. …

H 6, 11 schön möblirt. Zim. zu verm. 7118

H 7, 4 helles Part.-Zimmer, auf die Straße geh., an 1 od. 2 sol. Hrn. z. v. 4507b

H 8 (Ring), Dalbergstr. 5, 2. St., gut mbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3549b

J 7, 28 1 Tr., möbl. Zim., auf die Str. geh., mit sep. Eing. z. v. Preis 14 M. …b

J 8, 5 3 Tr., schön mbl. Zim., mit Kaffee 18 Mk. pro Monat, sofort zu verm. 4834b

K 1, 9 (Breitestr.) 3 Tr., ein mbl. Zim. z. v. 4867b

K 3, 2, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4697b

K 3, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4811b

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 6693

K 3, 18 part., mbl. Zim., mit od. ohne Pens., an anst. Fräul. billig zu verm. …

K 4, 10 1 Tr., hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 6846

K 4, 11 4. St., sch. mbl. Zim. am Ring z. v. …

K 8 (Holzstr. 12) 2 Tr., fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, zu verm. 4594b

L 4, 9 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. sof. zu v. …b

L 4, 9 2. St., mbl. Eckzim. sof. zu v. Näh. part. …

L 6, 5 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 4579b

L 10, 6 3. St. ein sch. möbl. Zim. z. v. 4828b

L 12, 5 3 Tr. hoch, 1 g. mbl. Zim. zu verm. …b

L 13, 1 Bahnhof, freundl. möbl. Z. z. v. …b

L 13, 2,
fein möblirtes Zimmer, hochparterre, nächst dem Bahnhof, für sofort oder 1. August zu vermiethen. 4748b

L 15, 2, IV. Stock, ein möbl. Zimmer sofort z. v. 4345b

L 15, 11 3 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 4477b

M 4, 2 eins. möbl. Zimmer sofort zu verm. …b

M 7, 21 1 gut möbl. Zim., über 1 Stiege, an bess. Herrn sof. od. sp. z. v. 4849b

N 1, 3 Kaufhaus, 2. St., sehr schön möbl. Zimmer ev. auch Wohn- u. Schlafz. per 15. Juli oder später zu v. …b

Kunststraße, N 4, 13
2 Treppen hoch, ein einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort od. 15. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 7024

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. Pension z. v. …b

O 4, 11 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 4430b

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5293

P 6, 1, 3 Treppen,
Heidelbergerstrasse,
ein schön möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, sofort od. später zu vermiethen. 4479b

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 6866

P 6, 8 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4570b

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 St. …

Q 1, 4 2 Tr., fein möblirtes Zimmer zu v. 4577b

Q 2, 7 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 4848b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön mbl. Zim. z. verm. 4824b

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. 4705b

Q 5, 6/7 3 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 4489b

Q 5, 7 1 Tr., vis-à-vis Haberecht, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 4542b

R 3, 13 4. St., schön mbl. Z. mit Pens. zu v. …b

R 4, 1 2. Stock, möbl. Zimmer an anständ. bess. Fräulein zu vermiethen 4557b

R 6, 6a part., Schlaf- und Wohnzim. zu verm. Näh. R 3, 10, Laden. 7167

R 7, 38 frdl. gut mbl. Part. Zim. sof. zu v. 4416b

R 7, 40 2. St., r., sch. mbl. …

S 1, 2 (Breitestr.) 2 Tr., fein mbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten per sof. zu verm. …

S 1, 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6833

S 1, 2 (Breitestr.) III., einfach mbl. Z. billig z. v. 4686b

S 1, 10 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieth. 4571b

S 2, 1 2 Treppen, fein möbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 Herren sofort od. später zu vermiethen. Preis 30 M. 7010

S 2, 22/23, 2. St., einfach möbl. Zimmer zu v. 4642b

S 3, 1 2. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 4533b

S 3, 2a 3. St., gut mbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4917b

S 4, 13 freundl. möbl. Zim. billig zu v. 4688b

S 6, 2 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer, Straßenwärts zu vermiethen. 4544b

S 6, 13 3. St., hübsch möbl. Zim. an anst. Frl. sof. zu v. Näheres bei Gerlach. 4285b

S 6, 31 2. St., r., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 6687

S 6, 32 4. St., frdl. mbl. Zim. nächst dem Friedrichsring zu vermiethen. 4621b

S 6, 33 1 Tr., ein elegant mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. …

T 1, 3, 2. St., hübsch mbl. Zim. a. 1 od. 2 Hrn. preisw. z. v. …b

T 1, 14 gut mbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Laden. 4388

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserem Hause sof. oder später zu verm. 6429

T 2, 8 1 Tr., schön möbl. Zimmer, mit sep. Eingang zu vermiethen. 7025

T 2, 15 2. St., anst. möbl. Zim. z. v. 4361b

T 5, 1 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eing., mit Kaffee 21 Mk., zu vm. 4412b

T 5, 11, part., möbl. Zim. mit 2 Betten bill. zu verm. 4665b

T 6, 4 3. Stock, fein möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. 4849b

U 1, 10 3 Tr., bess. möbl. Zim. zu verm. …

U 5, 8 3 Tr., 1 schönes, gr. gut mbl. Zim., mit Kaffee 22 Mk. pro Mt., z. v. …b

U 6, 8 4 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung bill. zu v. 4402b

U 6, 8 Ring, 1 Tr. r., hübsch mbl. Zim. mit od. oh. Pens. sof. od. spät. zu v. 4731b

U 6, 25 2. St., schön möbl. Zim. a. d. Straße gehend, sofort zu verm. 4646b

U 6, 30 2. Stock, ein möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. part. 3731b

Augartenstr. 51, 1 St. hoch ein schön mbl. Zim. sof. z. v. …b

Bismarckpl. 5 2 Tr. 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. …

Bismarckplatz 7, 2. Stock, 3 ev. 4 Zimmer und Küche per sofort od. später zu verm. 4540b

Bismarckplatz 11, 2. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 4740b

Beilstraße 15 (R 10, 1) möbl. Zimmer zu verm. 4556b

Eichelsheimerstr. 41, 3. Tr., gut mbl. Zim. zu v. 4368b

Friedrichsfelderstr. 7, Nähe des Hauptbahnh., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 4411b

Gontardstraße 4 4. Stock, ein gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 4403b

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Jungbuschstr. 16, 2. St. r. sch. mbl. Zim. bis 1. Aug. z. v. …

Kaiserring 40, schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. …

Lameystrasse 21
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6663

Luisenring 29, 3. St., ein hübsch möbl. Zim. zu v. 6836

Luisenring 38 2. St., ein gut möbl. Balkon-Zimmer per sofort od. später an soliden Herrn zu verm. 4390b

Kaiserstr. 20, 1 Tr., sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. 4769b

Prinz-Wilhelmstr. 27, 1. St. l. Ein schön möbl. Eckzim. (Balkon) u. Schlafz., n. d. Str., mit freier Aussi. bei ruh. kinderl. Fam. an ruhigen soliden Herrn sofort od. später zu verm. 4504b

Werderstr. 10, gut möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. 6529

Tattersallstr. 7 Nähe Bahnhof gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7212

Schlafstellen

E 7, 7 2. St., gute Schlafstelle zu vermiethen. 4835b

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6559

Jungbuschstr. 16, 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 4830b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. …

2—3 Herr. können gut bürgerl. Mittagstisch erh. Näh. Rhein…

MARCHIVUM

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe.

Bettdamast	82 cm breit in verschiedenen schönen Mustern jetzt per Meter	**33** Pfg.	
Hemdentuch	83 cm breit, vorzüglich in der Wäsche jetzt per Meter	**23** Pfg.	
Handtuchstoff	in grau, kräftige Qualität jetzt per Meter	**9** Pfg.	
Tischdecken	130 × 130 gross in wunderbaren Dessins, garantirt waschecht jetzt	**78** Pfg.	
Weisse Stoffe	für Schürzen u. Kleider in den schönsten Dessins, 80 cm breit jetzt per Meter	**32** Pfg.	
Kleiderstoffe	in neuen Farben, vorzügliche, gewebte Ware jetzt per Meter	**24** Pfg.	
Bettbarchent	federdicht, 82 cm breit jetzt per Meter	**30** Pfg.	
Servietten	☐ gutes Halbleinen, gesäumt jetzt per Stück	**12** Pfg.	

Reste und Coupons von Halbleinen, Handtüchern, Baumwollflanellen, Damasten, Schürzenstoffen, Bettstoffen und Kleiderstoffen **aussergewöhnlich billig.** 25296

Nur **T 1, 1.** **Sigmund Kander** Nur **T 1, 1.**

Waschblousen Waschanzüge

in unerreichter Auswahl. 23855

Carl Meiners & Ludwigs.

Ernte-Wein.

Empfehle zum

Selbst-Ansetzen

Wein-Rosinen

bei 25 Pfund	. .	18 Pfg.
„ 50 „	. .	17½ „
„ 100 „	. .	17 „
„ 200 „	. .	16½ „

Sie erhalten daraus ein reines, gesundes Getränk, und sparen Geld.

Ansetz-Anleitung liefere ich gratis.

Johann Schreiber.

T 1, 6, L 12, 10, T 6, 7, J 7, 14, R 3, 15b, E 5, 1, G 4, 10, Schwetzingerstr. 24, Schwetzingerstr. 73, Mittelstr. 58, Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 29, Jungbuschstr. 4, Gontardplatz 8, Augartenstr. 5, Seckenheimerstr. 34, Luisenring 4, Tullastr. 10, Prinz-Wilhelmstr. 16, Neckarau, Waldhof, Sandhofen, Frankenthal, Käferthal, Viernheim. 25243

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24205

L. Leffmann, Mannheim

F 2, 12 F 2, 12.

empfiehlt in grosser Auswahl

Waschstoffe für Kleider
reizende Muster Meter 18 Pfg.
Waschröcke Stück 1.75
Aussergewöhnlich billig
weiss Damast doppeltbr. Mtr. 70 Pfg.
Bettbarchend, Bettdrill, Bettzeug.
Bettcatun Meter 20 Pfg.
Grosse Posten
Bettcoltern und Betttücher Stück 1 Mk.
Bettfedern u. Flaumen in allen Preislagen.
Fertige Betten 25084
vollständ. Deckbett 20 18 16 Mark
sehr reich gefüllt 14 12 9 „

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlotterbeck

O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20515

Gas-Koch- u. Bügelapparate,

Petroleum- u. Spirituskocher,
Roeder's Kohlenherde

Hermann Bazlen

vorm. Alexander Heberer. 22093

Special-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.
O 2, 2 am Paradeplatz. Telephon No. 1243.

Wertheimer-Dreyfus, M 2, 1.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebertragung.

Stoffe und Garnituren für Damenkleider.

Anerkannt nur beste Qualitäten. Enorm billig. 25067

Wertheimer-Dreyfus. M 2. 1.

Für die Reisezeit

empfehlen wir die Benutzung unserer Einrichtung: „Nächtliche Bewachung von Gebäuden jeder Art", insbesondere den Besitzern von vorübergehend leerstehenden oder nur theilweise bewohnten **Häusern, Villen** ꝛc. zum Spezial-Tarif.

Aufträge auf **Bewachung,** welche schon am Tage der Anmeldung beginnt, werden in der Zeit von 8½—12½, 2½—7½ Uhr in unserem Bureau **N 5, 1** entgegengenommen oder durch unsere Angestellten, welche sich auf Wunsch vorstellen.

Mannheim-Ludwigshafener Wach- u. Schliess-Gesellschaft

Bauer & Cie., N 5, 1. 4660

Telephon 2638. Telephon 2638.

Herm. Hirsch

D 4, 7. **MANNHEIM** **D 4, 7.**

vis-à-vis der Börse.

Darmstädter Schlossfreiheit-Loose

Nur 25,000 Loose.

1. Ziehung 15. Juli. — Unerreichte Gewinnchancen.

Hauptgewinne ev.	250,000 Mk.	Sämmtliche Gewinne baar ohne Abzug.
„ „	200,000 „	
„ „	150,000 „	
„ „	100,000 „	

etc. etc. 23868

Nur 2 Klassen.

Preis der Loose:

1/10 M. 3.—, 1/5 M. 6.—, 1/2 M. 15.—, 1/1 M. 30.—.

Bedienung prompt und discret.

Makulatur

stets zu haben in der

Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Für die Reise!

Grosse Auswahl in

Sporthemden von 1.20 an.
Sweaters, Sportgürtel
hübsche Neuheiten, von 40 Pfg. an.
Macco-Unterkleider
in jeder gewünschten Grösse. 25168
Netzjacken, Badehosen, Sommerstrümpfe.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

H. Kahn

G 5, 9 Inhaber August Reinach G 5, 9.

T 2, 16 **Neuwascherei** für Kragen u. Manschetten, auch vollst. Herrenwäsche. 25067 T 2, 16.

Jede Hausfrau, die einmal mit

Schneekönig

ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschpulver verwenden! 17941

Gelbe Packete mit der Schutzmarke Kaminfeger à 15 Pfg. sind in den meisten Geschäften zu haben. Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.** 17941

Geschäfts-Empfehlung

Da ich die **Frank'sche Metzgerei, Waldhof, Langstr. 24** übernommen habe, so beehre ich mich, dem Publikum und Kunden meines Vorgängers bekannt zu geben, daß ich stets geneigt bin, **nur reelle und prima Waare** zu verkonsumiren.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Friedrich Süss,

Langstr. 24 **Metzgermeister,** Langstr. 24.

Empfehle zugleich mein **prima Mastochsenfleisch** à Pfd. 70 Pfg., **prima Kuhfleisch** à Pfd. 56 Pfg., **Schweinefleisch** 80 Pfg., **Kalbfleisch** 75 Pfg. Prima garantirt reines **Schweinefett** à Pfd. 80 Pfg., **Ochsenfett** 56 Pfg. 25244

MARCHIVUM